

**MIT  
RADTOUREN  
PROGRAMM**



## **LKW FAHREN**

**Drei Stufen hinauf in eine  
andere Welt**

## **BÜRGERBETEILIGUNG**

**Wo sollte sie ihre Grenzen haben?**

## **WARN- UND WAHNWESTEN**

**Bringen sie mehr Sicherheit?**



## ADFC-Radreise von Hamburg nach St. Petersburg

- Sechs Länder
- Drei Etappen
- Ein Traum!



Fordern Sie jetzt Ihre  
Reiseinformationen an  
und starten Sie 2015 mit  
der ersten Etappe von  
Hamburg nach Danzig.



Infos: [www.dieLandpartie.de](http://www.dieLandpartie.de)  
[service@dieLandpartie.de](mailto:service@dieLandpartie.de)  
0441-570683-13

### Ehrenamtliche/r gesucht Reisevorträge für die Geschäftsstelle organisieren

Der ADFC bietet von September bis April ca. 2 Themenabende pro Monat an. An diesen Abenden berichten Ehrenamtliche von ihren Radreisen rund um die Welt und zeigen Bilder oder Videos. Wir suchen ein bis zwei Ehrenamtliche, die die Themenabende vorbereiten und durchführen.

**Kontakt: Johanna Drescher, [info@hamburg.adfc.de](mailto:info@hamburg.adfc.de)**

#### Die Aufgaben:

- neue Vortragende finden und den bestehenden Interessentenkreis anschreiben
- Programm zusammenstellen
- Ankündigungstexte und Bilder an die RadCity-Redaktion weitergeben
- Geschäftsstelle vorbereiten, Eintritt kassieren, Einnahmen abrechnen
- viele nette Gespräche mit Radreisenden und Besuchern führen

Sie sollten Interesse an Radreisen haben, gerne mit Menschen zusammen arbeiten, mit dem Schreiben von E-Mails vertraut sein und sich terminlich auch einige Monate vorher festlegen können. Selbstverständlich erfolgt eine Einarbeitung durch die Vorgängerin und die Mitarbeiter der Geschäftsstelle unterstützen Sie ebenfalls gerne.

## QUALITÄT BIS INS DETAIL – FAHRRADMANUFAKTUR IN HAMBURG – [WWW.TRENGA.DE](http://WWW.TRENGA.DE)

Mit handwerklicher Sorgfalt und ausgeprägter Liebe zum Detail entwickeln und fertigen wir in Hamburg hochwertige und langlebige Fahrräder für höchste Ansprüche. Für die tägliche Fahrt zur Arbeit. Für den Ausflug ins Grüne. Für die Weltreise.

**Für Menschen mit Begeisterung  
für das Radfahren!**



Trekking- und Reiseräder

Randonneure

Urban- und Cityräder

650B Trekkingräder

# TRENGA **DE**

BICYCLES



## Fahrrad center

HARBURG · BUCHHOLZ

[www.FahrradCenter.de](http://www.FahrradCenter.de)

## Inhalt

- Verkehrssicherheit: **Lkw fahren**
- 06 Drei Stufen hinauf in eine andere Welt
- Interview: **Sträßengüter-Verband**
- 09 »Vor der Abfahrt Spiegel checken«
- Politik: **Stadtentwicklung**
- 12 In Zukunft mehr Bürgerbeteiligung
- Touren: **Radtourenprogramm**
- 13 Das ADFC-Tourenprogramm bis Februar 2016
- Forschungslage: **Warnwesten I**
- 21 Ich sehe nichts, was ich nicht seh
- Psychologie: **Warnwesten II**
- 23 Vom Märchen der Warnwesten als Unfallschutz
- Reise: **Dänemark**
- 24 Mit Rückenwind ins Einmannzelt
- Information: **Hamburg 2030**
- 26 Vision Zero
- ADFC-Radtour: **»Rund um Fehmarn«**
- 30 Fotoshooting Fehmarn
- ständige Rubriken
- 04 Kurzmeldungen
- 27 Kolumne: Klingelingeling – da kommt der Radler an
- 28 Adressen/Fördermitglieder/Impressum/Cartoon
- 29 Briefe, Beitritt

## Fahrradstadt à la Hamburg

Kaum ein Thema erhitzt die Gemüter der Hamburger so sehr wie Verkehrspolitik. Im Interview mit dem Abendblatt erklärte nun Bürgermeister Olaf Scholz, wie er die Situation für Auto- und Radfahrer verbessern möchte. Autofahrern müsse zugunsten von Radfahrern Platz weggenommen werden. Die Sperrung des Neuen Pferdemarkts für Autos sei daher richtig gewesen. Sperrung des Neuen Pferdemarkts? Nein, Scherz – nicht aus Hamburg stammt diese Meldung, sondern aus Osnabrück. Dessen Stadtbaurat Frank Otte verriet der Lokalzeitung, warum das Verkehrsklima in seiner Stadt so gereizt sei: »Das liegt an der Raumverteilung und am Selbstverständnis der Autofahrer, die lange bevorzugt wurden. Wir wollen Radfahrern aber mehr Fläche zur Verfügung stellen. In der weiteren Entwicklung geht es darum, den motorisierten Verkehrsteilnehmern Raum zu nehmen.« Angesichts der »vielen Autofahrten in der Stadt, die nicht nötig sind und mit dem Rad oder ÖPNV möglich sind«, sei das unumgänglich. Klare Worte.

Und in Hamburg? Ziel des neuen rot-grünen Senats sei es, so Scholz, der zwar aus Osnabrück kommt, aber in der Autostadt Hamburg aufgewachsen ist, »dass jeder gut und schnell durch die Stadt kommt, ganz gleich mit welchem Verkehrsmittel oder in welcher Kombination. Wir werden den Bürgerinnen und Bürgern hier keine Vorschriften machen, sondern daran arbeiten, die Attraktivität aller Angebote zu erhöhen.« Ob dieser Versuch, es allen recht machen zu wollen, aber nichts richtig, die Verkehrswende bringt? In seiner Regierungserklärung vom 6. Mai 2015 hielt sich Scholz nicht lange bei der Verkehrspolitik auf, die nach wie vor vom parteilosen Wirtschaftssenator Horch gelenkt wird: »Zentrale Stichworte sind der Ausbau des Bahngüterverkehrsknotens Hamburg, der achtspurige Ausbau der A 7, die Verlegung der Wilhelmsburger Reichsstraße und der Bau der A 26 auf Hamburger Gebiet.« Immerhin nennt Scholz dann den Begriff, der als größter, wenn nicht einziger Wahlerfolg seines grünen Koalitionspartners gilt: »Und wir werden Hamburg systematisch zu einer Fahrradstadt machen. Wir werden in jedem Jahr Radwege sanieren oder neu schaffen und wollen offensiv neue Stationen im StadtRad-Netz errichten.« Fahrradstadt made in Hamburg: Der Autoverkehr rollt.

Dirk Lau

## ... zum Ärger der Rennradfahrer

richtig schnell und auch noch bequem.

### FLUX S900

Höher, schneller, exklusiver...

Ein handgearbeitetes Spitzenrad mit 24" Rädern ideal für Stadt, Land und die große Reise. Eines der leichtesten und schnellsten Reiselieger überhaupt.



Im Liegeradstudio ab 2400 Euro

### ICE VTX

Die Formel 1 der Trikes, schneller gehts nicht.

Traumhaft leichtes, elegantes Trike der Extraklasse: Britische Rahmenbaukunst in bester Verarbeitung und Ausstattung. Futuristisches Design aus einer der weltweit erfahrensten und ältesten Trikeschmieden.

ab 3540 Euro  
Liegeräder werden immer individuell hergestellt und konfiguriert.



Liegeradstudio

## Radtourenprogramm

Um der unterschiedlichen Leistungsfähigkeit gerecht zu werden, bieten wir traditionell Touren in verschiedenen Schwierigkeitsgraden an.

Der Arbeitskreis Tour des ADFC Hamburg, in dem sich unsere ehrenamtlichen Radtourenleiter austauschen, hat die Kategorien jetzt überarbeitet. Die wichtigste Änderung: Eine Geschwindigkeitsangabe meint nun nicht mehr die Durchschnittsgeschwindigkeit der Tour sondern das üblicherweise auf ebener Strecke gefahrene Tempo. So können TourenteilnehmerInnen noch leichter auswählen, welche Tour ihrer eigenen Leistungsfähigkeit entspricht.

Siehe Seite 13 in diesem Heft.

## Tour de Natur 2015

Zum 25. Mal findet die Umweltradtour statt und führt diesmal vom 25. Juli in

Braunschweig bis zum 8. August in die Lausitz.

Die Tour de Natur verbindet entspanntes Radfahren mit politischem Engagement. In diesem Jahr geht es unter anderem um die Themen Atommüll und Braunkohle, Friedenspolitik, den Großflughafen BER sowie Massentierhaltung.

Die Etappen sind zwischen 40 und 60 km lang. Zwei Tage ohne Ortswechsel bieten Zeit für Workshops und Aktionen. Die rund 100 bis 120 TeilnehmerInnen übernachten in Turnhallen oder im eigenen Zelt. Die Teilnahme kostet mit Vollverpflegung zwischen 10 und 24 Euro pro Tag, Kinder radeln kostenlos.

[tourdenatur.net](http://tourdenatur.net), Tel. 0351/ 49 433 54.

## Raus aus der Isolation – Rauf aufs Fahrrad

Der Fahrradstadt Wilhelmsburg e.V. bietet kostenlos Radtouren und Spaziergänge in Wilhelmsburg an für arbeitslose Menschen. Bitte vorab anmelden.

17.06.2015 (Radtour), 24.06.2014 (R), 08.07.2015 (R), 22.07.2015 (R), 29.07.2015 (R), 12.08.2015 (R), 26.08.2015 (R), 09.09.2015 (Spaziergang) 23.09.2015 (S)

Treffpunkt: S-Wilhelmsburg 11:45 Uhr, Start 12 Uhr, Ende ca. 15 Uhr, Tel. 0179 83 82 889 (11 – 16 Uhr) [Manfred.J.Seidel@gmx.de](mailto:Manfred.J.Seidel@gmx.de)

## Regionalpark-Shuttle

Erholungssuchende können den Regionalpark Rosengarten mit dem Regionalpark-Shuttle erkunden. Der kostenlose Freizeitbus mit Fahrradanhänger verkehrt an Wochenenden und Feiertagen vom 4. Juli bis zum 4. Oktober 2015.

Die Streckenführung hat sich gegenüber den Vorjahren geändert. Der Bus startet wie bisher an der S-Bahnstation Neugraben in Hamburg und fährt über Vahrendorf, Ehe-



storf und Nenndorf zum Bahnhof Buchholz. Von dort geht es über Sprötze, Trelde, Rade, Elstorf und Neu Wulmstorf zurück nach Neugraben.

Mit dem Regionalpark-Shuttle erreichen Sie u. a. den Wildpark Schwarze Berge, das Freilichtmuseum am Kiekeberg, den Aussichtspunkt Trelde Berg und den Hof Oelkers. Auch der Einstieg in das umfangreiche Freizeitrouten-Netz des Regionalparks ist an vielen Stellen möglich. Im Umfeld nahezu aller Haltepunkte gibt es Einkehrmöglichkeiten.

Der Regionalpark-Shuttle ist barrierefrei. Wer den Regionalpark mit dem Rad erkunden möchte, kann es über einen mitgeführten Busanhänger komfortabel transportieren.

Über Abfahrtszeiten, Sehenswürdigkeiten und Anschlüsse an die Regionalpark-Freizeitrouten informiert der Regionalpark-Shuttle-Fahrplan.

Für Ausflüge in den Naturpark Lüneburger Heide besteht in Buchholz und Sprötze Anschluss an den ebenfalls kostenlosen Heide-Shuttle ([www.heide-shuttle.de](http://www.heide-shuttle.de)). Zusammen mit den drei Ringlinien des Heide-Shuttle und dem Lüneburger Heide-Radbus bildet der Regionalpark-Shuttle eines der größten Freizeitbussysteme Deutschlands.

[regionalpark-shuttle.de](http://regionalpark-shuttle.de), Tel.: 04181-282810 [info@regionalpark-rosengarten.de](mailto:info@regionalpark-rosengarten.de)

## Rezension

### Das etwas andere Trainingsbuch für Radsportler

Wer sportlich Rad fährt, will besser werden, will schneller sein. Kaum etwas verschafft Radsportlern eine solche innere Befriedigung – neudeutsch »Kick« –, wie bei einem kleinen Anstieg mit ein paar kräftigen Tritten an anderen vorbeizuziehen – und sei es auch nur bis zum nächsten Anstieg, an dem einem dann schon wieder die Puste fehlt. Ziel jeden Trainings, und das gilt ganz besonders

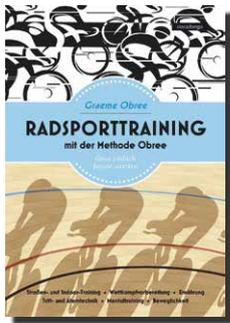


für die so genannten Jedermänner, ist es also, die paar »Extra-Körner« zu erlangen, die uns vor den Konkurrenten schieben. Natürlich mag es auch die geben, die sich durch Training einfach nur fit halten wollen und schon zufrieden sind, wenn sie schwitzen, oder die mehr Wert auf ihr Outfit auf dem Rad legen, als auf die Wattzahl, die sie treten können. Diese Radsportler brauchen keine Tipps, leben glücklich und zufrieden und müssen hier nicht weiterlesen.

Dem weit verbreiteten Bedürfnis der meisten Kollegen aber, schneller zu sein als der andere, entspricht das unüberschaubare Angebot an Trainingsratgebern, Kaufberatern, Experten-Blogs im Internet usw. Die Vielzahl der »Wege zum Erfolg« macht ratlos: Der eine trainiert nur bei Vollmond, bei dem anderen ist alles aus Carbon, der dritte schraubt jedes überflüssige Teil von seinem Rad ab, um mit dem Gewichtsvorteil zu punkten, der vierte ernährt sich nur von Kartoffeln ...

»Keep it simple«, lautet dagegen der Rat des einstigen Bahnrad-Stundenweltrekordlers Graeme Obree, 1965 in Schottland geboren. Statt uferloser





Materialschlachten und anderen Irrwegen setzt der »Flying Scotsman«, so der Titel von Obrees Film-Biographie (2006), auf eine systematische Steigerung des individuellen Leistungsvermögens.

Seine Methode wird er jetzt in seinem neuen Buch detailliert vor\*. Ihr größter Vorteil: Sie soll dem Radsportler zusätzliche, womöglich überflüssige Geldausgaben, etwa für einen neuen Radcomputer oder eine Pulsuhr, neomodischen Schnickschnack wie Leistungsdiagnostik, Pülverchen oder superleichte Carbonrahmen ersparen. Ein präzise eingestellter Rollentrainer, ein zuverlässiges Rennrad, und eine Portion »gesunder Menschenverstand« sei alles, was Radsportler brauchen, um »ohne kostspieligen Aufwand ein paar Prozent mehr aus sich herauszukitzeln«, verspricht Obree.

Das Wichtigste aber: Obree atmet unregelmäßig beim Radsporttraining. Seine legendäre Drei-Zug-Atemtechnik, angeblich »eines der bestgehüteten Geheimnisse der Radsportwelt«, ist wesentlicher Teil der nach ihm benannten Trainingsmethode und wird hier enthüllt.

Dank dieser Methode könne der Radsportler mit weniger Anstrengung mehr Sauerstoff ins Blut befördern – und so seine Leistungsfähigkeit auf einfache Weise erhöhen. Aber Obree gibt auch Tipps für die Gestaltung von Trainingseinheiten, die Materialwahl, die richtigen Stret-

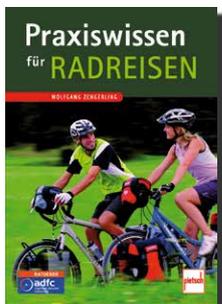
ching-Übungen, Umstellung der Ernährung und Tritttechnik. Insoweit ist sein Buch auch ein konventioneller Ratgeber.

Obrees nur auf den ersten Blick verrückte Methode passt zu seiner sympathisch-spleenigen Erscheinung und Biographie. Nach seinen Stundenweltrekorden im Bahnradfahren 1993/94 nahm er an internationalen Straßenrennen und Zeitfahren teil. Außerdem hielt er den Weltrekord in der Einerverfolgung und war 1993 und 1995 Weltmeister in dieser Disziplin. Im September 2013 stellte Obree dann mit 91 km/h bei den World Human Speed Championships in Battle Mountain (Nevada) auf seinem selbstgebauten Bestie Bike einen neuen Geschwindigkeits-Weltrekord mit einem »Human Powered Vehicle« in Bauchlage auf.

Aufsehen erregte Obrees spezielle Sitzposition auch auf dem Rennrad, bei der die Arme komplett an der Brust anlagen und der gesamte Oberkörper vornüber ragte. Der Umstand, dass er das Rad selbst gebaut hatte und dabei Lagerschalen einer alten Waschmaschine verwendet haben soll, brachte ihm die Sympathien der Radsportwelt. Obree soll keinen Auto-Führerschein besitzen, sondern stattdessen bei jedem Wetter alle Arbeits- und Besorgungswege mit einem voll ausgestatteten Trainingsrad absolvieren. Vielleicht ist dieses Detail aus seinem Leben insgeheim Obrees bester Tipp für Radsportler, um bessere Beine zu bekommen.

Dirk Lau

\*Radsporttraining mit der Methode Obree. Ganz einfach besser Rad fahren; Covadonga, 2015, 164 S., ISBN-13: 978-3936973983, 16,80 €



## Kurzrezension Praxiswissen für Radreisen

Dieser Ratgeber informiert ziemlich komplett über alles, was man zum Radreisen bedenken sollte. Fahrradwahl, Ergonomie, Packtechnik, Reisen mit Kindern, Ausrüstung, Routenwahl, persönliche Vorbereitung, Taschen, USB-Ladegeräte, GPS, Packlisten, Bekleidung, Besonderheiten bei Zeltrei-

sen, typische Probleme auf Radreisen – und das ist lediglich eine Auswahl der behandelten Themen.

Wolfgang Zengerling ist seit über 20 Jahren leidenschaftlicher Reiseradler. Das Buch mit seinen gesammelten Erfahrungen ist daher eine sinnvolle Investition für alle, die mit dem Radreisen beginnen. Und wer schon ein paar Fahrten gemacht hat, findet auch noch Tipps, mit deren Hilfe sich die nächsten Touren noch angenehmer gestalten lassen.

Ulf Dietze

Wolfgang Zengerling: Praxiswissen für Radreisen  
ISBN: 978-3-613-50762-3

160 Seiten, viele Fotos, Format: 170mm x 240mm  
14,95 Euro

## Interviews mit Hamburger Radfahrern

Wer sind eigentlich all die Radfahrenden, auf die man so trifft? An dieser Stelle kommen sie zu Wort.



Leander (8) mit seinem Vater Sebastian aus Sasel

### Was für Fahrräder fahrt ihr?

Ich fahre ein einfaches Mountainbike, das mir beim Kauf optisch sehr gut gefallen hat. Beim nächsten Fahrrad würde ich allerdings mehr auf das Gewicht achten.

Für Leander war natürlich die Farbe wichtig. Wir haben dann noch besonders darauf geachtet, dass das Rad seiner Größe entspricht und für den Straßenverkehr zugelassen ist.

### Wann fahrt ihr Rad?

Bei gutem Wetter fahren Leander und ich morgens mit dem Rad zur Schule und ich fahre von dort aus weiter zum S-Bahnhof. Da für uns Fußweg und Busfahrt wegfallen, sparen wir morgens ordentlich Zeit.

Am Wochenende unternehmen wir auch gerne eine kleinere Radtour ins Grüne. In den kalten Jahreszeiten bleibt das Fahrrad aber eher stehen.

### Welche Art von Strecken fahrt ihr am liebsten?

Am liebsten fahren wir fernab der Straße. Gerade wenn keine Radwege vorhanden sind, ist das Fahrradfahren manchmal nicht wirklich eine Freude. Die Gehwege sind teilweise sehr schmal, sodass das Fahren einem Hindernisparcours gleicht. Daher geht es immer auf dem schnellsten Weg ins Grüne, zum Beispiel in den Volksdorfer Wald.

### Wo seht ihr Verbesserungsbedarf?

In unserem Wohngebiet gibt es noch deutliches Potenzial für neue Radwege. Der gesamte Weg zu Leanders Schule ist nahezu »radwegfrei«, sodass nur die schmalen Gehwege bleiben. Mit Kindern zusammen da zu fahren, macht nicht immer Spaß. Auch der Zustand und die Beleuchtung sind nicht immer optimal.

### Habt ihr einen Tipp für eine schöne Radfahrstrecke in und um Hamburg?

Unser Highlight ist das Naturschutzgebiet Haineschland. Hier kann man mitten in der Natur entspannt fahren. Es gibt befestigte Wege und trotzdem begegnet man auch mal einem Reh. Die Kinder finden es klasse!

Interview: Nele Will



## Drei Stufen hinauf in eine andere Welt

Mit der Lkw-Fahrschule auf Hamburgs Straßen unterwegs

In Heft 02/15 hatten wir es bereits thematisiert: Fünf tödliche Unfälle von Radfahrern wurden im vergangenen Jahr durch Lkw verursacht. In den sozialen Netzwerken der Radlerszene führte das zu einem ordentlichen Lkw-Bashing. Von Unverantwortlichkeit war die Rede, davon, dass Lkw-Fahrer rücksichtslos seien. Ein gutes Stichwort, denn diese haben ja tatsächlich meist keine Rücksicht, also keine freie Sicht

nach hinten. Wie man sich fühlt im Führerhäuschen, was man dort alles im Blick haben muss, das möchte ich gerne selbst erleben.

**Schweres Gerät** Den Perspektivwechsel ermöglicht mir die SVG-Fahrschule in Hammerbrook. An einem sonnigen Frühlingstag finde ich mich auf dem Parkplatz neben der Tankstelle ein. Die großen 40-Tonner mit dem Fahrschul-Logo ste-

chen sofort ins Auge. Ich gehe hinüber und erkläre einem der Männer in den gelben Westen mein Anliegen. »Der Fahrlehrer steht dahinten«, verweist er mich an Herrn Becker, der mich freundlich begrüßt und bittet, noch einen Moment zu warten.

So werde ich Zeugin eines Einparkmanövers, das bei einem Gerät dieser Größenordnung ein schwieriges Unterfangen ist. »Der Lkw ist hinten wie ein

Trotz – oder wegen – der Spiegel ist die Abbiegesituation sehr komplex

Fährt auf diesem Schutzstreifen eine Radfahlerin, muss der Lkw dahinter bleiben.

Stock«, erklärt der Fahrlehrer später. Ich erinnere mich, wie schwer es mir fällt, mein Fahrrad zu rangieren, wenn ich den Anhänger dran habe.

**Mühsamer Start** Die neue Fahrstunde beginnt. Der Fahrschüler steigt von seiner Seite ein, wir von der rechten Seite. Die Stufen sind in die Tür eingelassen und ganz schön hoch. Wie der Aufstieg auf einen Hochsitz fühlt es sich an. Im Inneren ist die Kabine nicht viel anders als in einem kleineren Transporter. Diese Gemütlichkeit trägt jedoch: Jede Bewegung mit diesem riesigen Fahrzeug muss wohlüberlegt sein. Das zeigt sich schon bei dem Versuch, sich vom Parkplatz aus in den Verkehr auf der Straße einzufädeln. Ein paar Minuten stehen wir an der Ausfahrt. Mit einem Pkw hätte sich längst eine Lücke gefunden. Der Fahrer des Lkw muss immer den Radius seines Sattelauflegers im Blick haben. Als Fahrschüler ist er zu Recht besonders vorsichtig.

**Höchste Betriebsgefahr** Einmal auf der Fahrbahn, zeigt sich, was der Fahrer ständig überblicken muss: Reicht der Platz in der Kurve? Habe ich beim Abbiegen Fußgänger und Radfahrer erblickt? Ist vielleicht hinter dem Lkw an der Kreuzung noch ein Pkw versteckt, der später hervorschießt? – In der Kurve verstellt der Auflieger dann komplett die Sicht, so dass man nur noch ahnen kann, was dahinter geschieht. »Es geht immer um die Höhe der Betriebsgefahr«, sagt Herr Becker. Will heißen, zuerst gilt es, die nicht motorisierten, also schwächsten Verkehrsteilnehmer zu schützen, dann geht es um Motorräder und Pkw. In der Praxis treten allerdings alle gleichzeitig auf und nur die wenigsten denken ihrerseits an den Lkw-Fahrer. So sind zum Beispiel Radfahrer sehr unangenehm, die sich auf der Fahrbahn unberechenbar verhalten.



»Der Auflieger ist wie ein Stock«



Irgendwo da unten könnte jemand stehen ...



Was von rechts kommt, sieht der Fahrer erst, wenn er bis zum Stoppschild vorfährt

**Aus dem Weg** Natürlich hätten die Fahrer die Radler generell lieber auf Bordsteinradwegen. »An einem Radfahrer hier auf dem Schutzstreifen kommen Sie nicht vorbei. Keine Chance.«, erklärt der Fahrlehrer. Tja, denke ich im Stillen. So is Lebbe. Da zeigt sich eben auch im Führerhäuschen der Wunsch nach freier Fahrt zu jeder Zeit. Ich versuche das Gespräch in Richtung »alle Verkehrsteilnehmer sollten doch im Straßenverkehr gleichberechtigt sein« zu lenken und ernte ein mildes Lächeln. Nun ja, mir geht es ja auch in erster Linie darum, den Blickwinkel im Lkw einzunehmen. Da gehört das wohl dazu.

**My World** Nach einigen Schleifen in Rothenburgsort und Hammerbrook, die mir erneut die oft schlechten Sichtbeziehungen an vielen Einmündungen und Kreuzungen vor Augen führen, geht es zurück zum Parkplatz. Rückwärts steige ich aus dem Lkw-Himmel herab und verlasse damit symbolisch die andere Perspektive. In Sichtweite lehnt mein Klapperrad an einem Poller. Auf der Fahrt über die Elbbrücken nach Hause werde ich besonders auf die Lkw achten und ganz sicher vermeiden, in ihren toten Winkel zu geraten. Und wenn mir einer demnächst an einer Ausfahrt mal wieder im Weg ist, versuche ich es mit dem Perspektivwechsel im Kopf. Hilft ja nix, wir müssen klar kommen im knappen Straßenraum.

Amrey Depenau

## FACHGESPRÄCH »LKW-UNFÄLLE MIT RADFAHRERBETEILIGUNG«

Anfang Mai lud der ADFC Hamburg zum Fachgespräch. Die Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation (BWVI) stellte ihre Räumlichkeiten zur Verfügung. Ziel war es, Informationen auszutauschen und mögliche Lösungsansätze zu ermitteln.

Neben verschiedenen Verbänden, die mit Lkw-Verkehr zu tun haben, nahmen die Stadtreinigung, Vertreter von Polizei, BWVI, BIS\*, LSBG\*\*, die Berufsgenossenschaft, die Transportunternehmen versichert, sowie Merja Spott und Susanne Elfferding vom ADFC teil.

Susanne Elfferding verfolgte »ein sehr konstruktives Gespräch, aus dem alle neue Informationen mitnehmen konnten.« Viele Teilnehmer übernahmen konkrete Aufgaben, so dass das Thema auf der Agenda bleibt.

Insgesamt wurden drei Handlungsfelder deutlich: Mensch, Infrastruktur und Fahrzeug. Einen Königsweg gibt es jedoch nicht, um das Problem zu lösen. Die Sicht aus den Lkw ist trotz der Spiegel nicht gegeben, die Verkehrssituationen sind komplex und schon kleine Fehler führen zu schweren Unfällen. Dabei werden die Radfahrer im Falle eines Unfalls meist von der vorderen rechten Ecke des Fahrzeugs getroffen und von den nachrollenden Achsen überrollt.

Die einzige bauliche Maßnahme, die als wirklich hilfreich identifiziert werden konnte, sind Haltelinien für den Radverkehr, die 5 m vor der Haltelinie der Autos liegen, wie es von der Fahrradakademie empfohlen wird. Dann sind die Radler aus der Fahrerkabine direkt zu sehen.

\*Behörde für Inneres und Sport

\*\* Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer

[www.rad-mobil.de](http://www.rad-mobil.de)

Radhänger  
mieten!



Fahrradtransportanhänger  
für bis zu 10 Tourenräder

040 / 633 11 775

### gesucht wird

### Bundesfreiwillige/r für die Jugendarbeit

Du hast:

- Erfahrung in ehrenamtlicher Arbeit, am besten mit Jugendgruppen
- Spaß am Fahrradfahren und am Umgang mit Menschen
- Lust, Verantwortung zu übernehmen
- Eine Jugendleiter/in-Card (Juleica), oder bist bereit diese zu erwerben
- Bereitschaft, auch mal abends und am Wochenende zu arbeiten

Dann informiere dich auf unserer Webseite über diese Bufdi-Stelle:

[hamburg.adfc.de/bufdi](http://hamburg.adfc.de/bufdi)

# »Vor der Abfahrt Spiegel checken«

Wenn es um Sicherheit im Hamburger Lkw-Verkehr geht, ist der Verband Straßengüterverkehr und Logistik Hamburg (VSH) eine entscheidende Größe. In ihm sind die Unternehmen organisiert, für die die Lkw und deren Fahrer unterwegs sind. Geschäftsführer Frank Wylezol stand uns zum Thema Lkw und Radverkehr Rede und Antwort:

## Herr Wylezol, wie werden eigentlich Lkw-Fahrer in Hinblick auf nicht motorisierte Verkehrsteilnehmer geschult?

Der Berufskraftfahrer ist ein anerkannter Ausbildungsberuf mit dreijähriger Ausbildungsdauer. Hier spielt das Thema Verkehrssicherheit schon in den Rahmenlehrplänen eine Rolle. Aber auch wer nur einen Lkw-Führerschein hat, darf gewerblich nicht mehr fahren, wenn er nicht eine Grundqualifikation oder beschleunigte Grundqualifikation absolviert hat. Eine entsprechende EU-Richtlinie ist europaweit umgesetzt, in Deutschland durch das Berufskraftfahrer-Qualifikationsgesetz.

Und alle Fahrer müssen alle fünf Jahre eine einwöchige Weiterbildung absolvieren. Sie beinhaltet Schulungen etwa unter dem Titel »Fahrsicherheit und Technik« oder im Fahrsicherheitstraining. Hier werden z. B. Verkehrssituationen erörtert, in denen es immer wieder zu Unfällen kommt. Dazu gehören leider auch die Unfälle mit nicht motorisierten Verkehrsteilnehmern.

## Kann moderne Fahrzeugtechnik helfen, nicht motorisierte Verkehrsteilnehmer im Blick zu behalten?

Auf jeden Fall. Aus diesem Grunde schreibt die EU ja schon eine Menge vor. Der Lkw-Rückspiegel beispielsweise ist heute ein aufwändiges und komplexes Spiegelsystem und es bestand eine Nachrüstpflicht für ältere Fahrzeuge. ABS, ESP, Spurhalteassistent, Notbremsassistent, abstandsgeregelter Tempomat: Auch diese Techniken sind längst auch in schweren Nutzfahrzeugen angekommen. Und dennoch gibt es keine hundertprozentige Sicherheit, jeder Spiegel hat immer noch einen »toten Winkel«. Deshalb setzen wir neben besserer Technik auch auf die Sensibilisierung der Fahrer, aber auch der schwächeren Verkehrsteil-

nehmer, um die Unfallzahlen zu senken. Im vergangenen Jahr haben wir drei Aktionen zum Thema »toter Winkel« organisiert, um Kindern die Gefahren aufzuzeigen und zu sensibilisieren.

## Welchen Standard streben Sie als Dachverband an, bzw. welchen Standard gibt es bisher?

Verkehrssicherheit hat bei uns einen hohen Stellenwert. Die Standards gibt letztendlich die EU vor. Das letzte Maßnahmenpaket »Straßenverkehrssicherheit« der EU datiert aus 2012. Ziel ist es, die Zahl der Verkehrstoten bis 2050 auf Null zu reduzieren.

Welcher technische Standard der beste ist, ist schwer zu beurteilen, die Technik entwickelt sich weiter. So wurde in Großbritannien ein neuartiges Fahrerassistenzsystem namens »SideWarn« entwickelt, bei dem Ultraschallsensoren zur Objekterkennung am Lkw verbaut werden. Das System ist vielversprechend, muss aber noch weiter getestet werden. Ein erster Feldversuch in Deutschland läuft in Osnabrück, das System ist aufgrund fehlender Zulassungsvorschriften noch nicht bundesweit einsetzbar. Wir plädieren aber für eine Europa-einheitliche Umsetzung neuer Ausrüstungsvorschriften – ein bestens ausgestatteter deutscher Lkw nutzt wenig, wenn der ausländische Kollege mangels entsprechender Ausrüstung einen Unfall verursacht.

## Spielt der elektronische Abbiege-Assistent dabei eine Rolle?

Wenn es ihn zu kaufen gäbe, vermutlich ja. Nach Herstellerangaben sind die

in Entwicklung befindlichen Abbiegeassistenten, die der Öffentlichkeit teils schon vorgestellt wurden, noch in der Erprobungsphase. Bis zur behördlichen Betriebsgenehmigung und zum Eingang in die Serie und in die Lieferverzeichnisse dürfte es noch dauern. Wir warten nicht und empfehlen

- Lkw-Fahrern: Täglich vor der Abfahrt die Spiegeleinstellungen checken und gegebenenfalls korrigieren!
- Transportunternehmern: Die Fah-



Frank Wylezol

rer über die richtigen Spiegeleinstellungen informieren und regelmäßig auf deren Einhaltung achten! Sobald erprobte und praxistaugliche Abbiegeassistenten auf den Markt kommen, sollten diese dem heutigen »Spiegelkabinett« vorgezogen werden.

- Radfahrern und Fußgängern: Blickkontakt mit dem abbiegenden Lkw-Fahrer suchen. Solange dieser nicht zustande kommt: Warten! Denken Sie immer an den Toten Winkel!

Das Interview führte Amrey Depenau

# In Zukunft mehr Bürgerbeteiligung

Was sollte die Mitwirkung leisten – und wo sollte sie ihre Grenzen haben?

Im rot-grünen Koalitionsvertrag kommt das Wort »Bürgerbeteiligung« so oft vor wie kaum ein anderes – dabei droht der Begriff gerade bei der Umsetzung von Maßnahmen für den Umweltverbund gerne sehr einseitig als Instrument der Besitzstandswahrung interpretiert zu werden, nicht nur in Hamburg. Der demographische Wandel und die Ansprüche selbstbewusster Bürgerinnen und Bürger werden dazu führen, dass in Zukunft mehr Beteiligungsangebote unterbreitet und darüber hinaus neue Formen der informellen Öffentlichkeitsbeteiligung ausprobiert werden.

Hamburg von der autogerechten zur »Fahrradstadt« umzukrempeln oder nur Busse zu beschleunigen, finden viele Bürger in den Stadtteilen gar nicht lustig aus Sorge um verloren gehende Parkplätze, sinkende Umsatzzahlen im Einzelhandel, mehr Staus und Abgase oder zu fallende Bäume. Welche Argumente davon vorgeschoben und welche die »eigentlichen« sind, kann man dabei erahnen. In den letzten Jahren hat sich ein Wandel voll-

zogen von der Forderung nach mehr Beteiligung der Öffentlichkeit als Mittel zur Erweiterung der repräsentativen Demokratie hin zu einem fast »reflexhaft« zu nennenden Ruf nach mehr Bürgerbeteiligung, der teilweise fragwürdige Züge annimmt. Diese Entwicklung soll in ein paar Punkten skizziert werden:

**Formen von Bürgerbeteiligung: Information – Konsultation – aktive Beteiligung/Kooperation** Es gibt sehr unterschiedliche Formen der formellen (gesetzlich vorgeschriebenen) und informellen Bürgerbeteiligung. Eine Unterscheidungsmöglichkeit ist das Ausmaß an Kommunikation zwischen Verwaltung/Politik auf der einen und Bürgerinnen und Bürgern auf der anderen Seite. Daraus ergibt sich die Dreiteilung der Verfahren zur Öffentlichkeitsbeteiligung in »Information«, »Konsultation« und »aktive Beteiligung bzw. Kooperation«:

Die Stufe der *Information* verläuft nur in eine Richtung: Die Verwaltung informiert über das Internet oder auf Veranstaltungen über anstehende Maßnahmen wie geplante Straßenverläufe, Baustellen etc. Das Umweltinformationsgesetz oder Hamburgs Transparenzgesetz verbessern diese Form. Öffentliche

Sitzungen der Bezirksversammlungen oder Regionalausschüsse können im weiteren Sinne auch hierunter gefasst werden.

Auf der zweiten Stufe, der *Konsultation*, werden die Bürgerinnen und Bürger auch nach ihrer Meinung befragt. Ziel solcher Verfahrensformen ist aus Sicht des politischen Systems, Informationen von den Bürgern zu bekommen über Umstände, von denen die Verwaltung vorher keine Kenntnis hatte und damit das Verwaltungshandeln zu effektivieren. Sie sollen auch Akzeptanz erzeugen und vorgelagerten Rechtsschutz gewähren. Die geäußerten Ansichten müssen angemessen berücksichtigt werden. »Stadtwerkstätten« oder öffentliche Versammlungen im Laufe von Bebauungsplanverfahren sind typische Formen hierfür. Hier entsteht aber oftmals ein Missverständnis: Eine Anregung oder Position »zu berücksichtigen« bedeutet im Planungsdeutsch nicht, sie in die Planung und deren Umsetzung »zu übernehmen«. Sie wird nur als ein Argument mit anderen abgewogen. Darüber zu entscheiden, wie viel Gewicht der einzelnen Anregung beigemessen wird, ist Sache der zuständigen Behörde bzw. des gewählten parlamentarischen Organs.

Weiter geht die Stufe der *Kooperation*, dabei werden in meist längeren Verfahren Entscheidungen vorbereitet. Hierzu zählen insbesondere informelle Verhandlungsprozesse wie Runde Tische, Planungszellen und die Mediation. Formelle, also gesetzlich vorgeschriebene Verfahren, sehen diese Stufe bislang gar nicht vor. Allerdings nimmt diese Art »informeller« Verfahren zu.

**Der demokratische Gleichheitsgedanke geht zusehends verloren** Die praktizierten Formen der Bürgerbeteiligung bevorzugen ein bestimmtes soziales Milieu: Materiell und bildungsmäßig besser gestellte Bürgerinnen und Bürger bilden dessen Kern. Sie können sich gut artikulieren, wissen um Ihre Rechte

**Eine Anregung im Beteiligungsverfahren »zu berücksichtigen« bedeutet nicht, sie in der Umsetzung »zu übernehmen«**

## DER AUTOR

Hilmar Westholm beschäftigt sich als Sozialwissenschaftler theoretisch und praktisch mit Öffentlichkeitsbeteiligung und kennt aus BI-Zeiten und Ex-Kommunalpolitiker die Konfliktlinien aus verschiedenen Perspektiven. Seit gut 25 Jahren ist er zudem ADFC-Mitglied, davon die meiste Zeit in »Fahrradstädten« wie Oldenburg und Bremen.



und Möglichkeiten und setzen diese durch. Mit solchen »politischen Erfolgserlebnissen« gehen sie mit dem Gefühl, politisch etwas bewirken zu können, in die nächste Auseinandersetzung. Dies ist an und für sich ein Zeichen lebendiger Demokratie.

Allerdings gerät der einer Demokratie zugrunde liegende »Gleichheitsgedanke« dabei unter die Räder: Weniger privilegierte Bürger und z. B. Bürger mit Migrationshintergrund sind schwer einzubinden; Jugendliche nutzen andere Medien und sind auch mit dialogischen Formaten kaum »einzufangen«.

**Demografische Veränderungen** Diese seit Jahrzehnten bestehende soziale Schieflage wird in Zukunft noch verstärkt: Es gibt immer mehr hoch motivierte, gebildete und rüstige Rentner mit großem Zeitbudget, die teilweise in ihren Jugendjahren schon reichlich Protesterfahrung gesammelt haben und sich damit in den öffentlichen Widerspruch begeben. Dabei hegen diese Gruppen häufig ein tiefes Misstrauen gegenüber der Demokratie und haben allenfalls Hohn und Spott für Politiker und Parteien übrig und sind gleichzeitig gut vernetzt und wissen, wie sie dieses Netz und die Medien für ihre Zwecke nutzen können. Diese Entwicklung verkompliziert den Entscheidungsprozess, gleichzeitig stellen diese älteren Menschen ein großes Potential für die Weiterentwicklung der Demokratie dar.

**Anwohner- vs. Öffentlichkeitsbeteiligung** Auffallend ist gerade in der Verkehrs- und Stadtentwicklungspolitik – nicht nur Hamburgs – die implizite Verengung von Bürgerbeteiligung auf Anwohnerbeteiligung: Die Anwohner als »unmittelbar Betroffene« müssten die Planung einer Durchgangstraße im Zuge einer Maßnahme zur Busbeschleunigung oder die Art der Bebauung einer Baulücke entscheidend bestimmen. Dass von solchen Maßnahmen auch andere Teile der Öffentlichkeit betroffen sind – z.B. Menschen, die weiter entfernt wohnen, aber die Straße nutzen müssen, um zur Arbeitsstelle oder zur Schule zu gelangen, oder dass übergeordnete Interessen des Gemeinwohls (Kostenminimierung, Wirtschaft, Klima etc.) tangiert sein könnten, – wird dabei (beabsichtigt oder unbeabsichtigt) übersehen. Auffallend ist die zunehmende Aggressivität, mit der solche Bürgerinitiativen auftreten.

Für eine Demokratie kritisch wird es, wenn wichtige Entscheidungen des Gemeinwesens damit verhindert werden: So führte Hamburgs Erster Bürgermeister Scholz lange vor den letzten Wahlen laut Hamburger Abendblatt als einen Grund gegen das Stadtbahnkonzept an, dass massive Konflikte mit Anwohnern zu befürchten seien. Damit sägt das repräsentative politische System an dem Ast, auf dem es sitzt.

**»Gute« und »schlechte« Bürgerbeteiligung?** Wenn aus Sicht des ADFC für den Umweltverbund sinnvolle Straßenumbaumaßnahmen durch Bürgerinitiativen, vielleicht noch mit Unterstützung einer konservativen Partei, blockiert und verschleppt werden, wenn dagegen die meisten Bürgerinnen und Bürger in der Umgebung mit großer Mehrheit nicht dieser Partei ihre Stimme bei den letzten Wahlen gegeben haben und vermutlich auch verärgert über diese Verzögerung sind, so mag man dieses Engagement mit guten Gründen diskredi-

tieren. Aber bevor man nun über Einschränkungen der Beteiligung nachdenkt oder Mehrheiten für sich reklamiert, sollte auch bedacht werden, dass diese Beteiligungsmöglichkeiten erst von Minderheiten – vermeintlichen oder wirklichen – erkämpft wurden: Auf lange Sicht erfolgreiche Proteste gegen AKWs wurden einstmals gegen gewählte Parlamentsmehrheiten geführt, Großbauprojekte durch »intelligente« (aber auch »dumme«) Stör- oder Verzögerungsmanöver verhindert. Nur weil einem die Interessen hinter dem Protest einiger Bürger oder deren vielleicht auch zweifelhafte Methoden nicht liegen, sollte man nicht die Beteiligungsmöglichkeiten an und für sich infrage stellen.

**Wie viel Öffentlichkeitsbeteiligung ist sinnvoll?** Wenn für jede zweite Straßenabschnittsveränderung reflexartig Bürgerbeteiligung eingeklagt wird, sobald die Planung nicht nach

## Praktizierte Formen der Bürgerbeteiligung bevorzugen bestimmtes soziales Milieu



### Kleine Pause? Elbe-Radwanderbus!

- Der Freizeitbus mit Fahrradanhänger in der Urlaubsregion Altes Land am Elbstrom:  
Balje - Wischhafen - Stade - Jork - Horneburg - Harsefeld
- Von April bis Oktober - Sa, So und Feiertags
- Anschluss an S-Bahn / Metronom in Horneburg und Stade, EVB in Harsefeld sowie Lühe-Schulau-Fähre
- Ideal in Kombination mit Elberadweg, Obstroute & Co., auch für Spaziergänger ein Erlebnis
- Prospekte und Kartenmaterial anfordern!

Tourismusverband Landkreis Stade / Elbe e. V.  
Tel.: 041 42 / 81 38 38  
info@tourismusverband-stade.de  
www.urlaubsregion-altesland.de



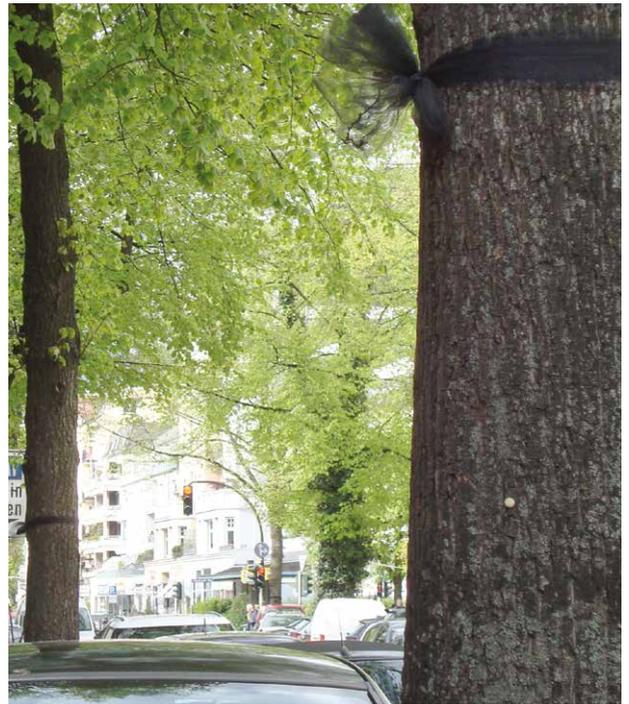
dem eigenen Gusto ist, stellt sich inzwischen auch die Frage der Notwendigkeit und der Effizienz. Gute Bürgerbeteiligung erfordert Vorbereitung insbesondere seitens der Verwaltung, bindet Personal (und kostet damit Geld) – nicht nur der Verwaltung, sondern auch der Politiker, der Anwohner und – kleiner Verbände wie des ADFC. Wieviel Geld Demokratisierung kosten darf, ist eine schwer zu entscheidende Frage, die diesen Rahmen hier sprengt.

Umso wichtiger wird es, Prioritäten zu setzen. Dabei kann es wichtiger sein, in Stadtteilen mit weniger privilegierten Bevölkerungsschichten oder bei bestimmten Jugendprojekten professionelle und kostenaufwändigere Maßnahmen durchzuführen, um deren politische Sozialisation zu fördern. Die Prioritätensetzung betrifft auch die Wahl der jeweiligen Stufe und des Formates der Öffentlichkeitsbeteiligung und deren Rahmen. Dieser muss durchdacht sein, gut begründet und deutlich kommuniziert werden, ggf. mehrmals:

- Welches Ziel soll mit dem gewählten Veranstaltungsformat erreicht werden?
- Zu welchem Zeitpunkt wird beteiligt: Hier gibt es das Beteiligungsparadox – je früher Planungen offengelegt werden, desto größere Entscheidungsspielräume gibt es zwar, allerdings ist das Interesse der Öffentlichkeit in diesem Stadium eher gering.
- Welche Kompetenzen werden ihm zugestanden, z. B.
  - wird das Ergebnis von der Politik (welche Ebene?) 1:1 übernommen (dann müssten weitere Bedingungen – z. B. der Finanzrahmen, die Zusammensetzung – vorgegeben werden, es müsste eine formalisierte Zusage der Übernahme des Ergebnisses von der normalerweise entscheidenden Stelle vorliegen) oder
    - wird das Ergebnis berücksichtigt (siehe oben), d. h. die gewählten Repräsentanten entscheiden letztendlich, sie begründen aber genau und transparent, warum sie in welchen Punkten abweichend vom Votum der Beteiligungsveranstaltung entscheiden
- Wer wird beteiligt, wer hat Rede- und Stimmrecht, wer moderiert?
- Wie wird entschieden, mit einfacher Mehrheit oder im Konsens?
- Wird öffentlich getagt oder Vertraulichkeit bis zur Ergebnisfindung vereinbart?

Im Verkehrssektor wird es Bürgerbeteiligung im Sinne der Kooperation (siehe oben) auf lange Sicht sicher nur im sehr kleinen Maßstab (Anliegerstraßen, Sackgassen) bzw. im ganz Großen (z. B. Verkehrsentwicklungsplan) geben. Bei letzterem gibt es inzwischen viele Beispiele in Deutschland, wo einmal mit viel Aufwand im Konsens erarbeitete Konzepte schon nach kurzer Zeit und einem Wechsel der politischen Mehrheiten wieder verworfen wurden.

Die meisten Prozesse werden also in kleinen und mittleren Größenordnungen stattfinden, in der Bauleitplanung, im Verkehrs-



Zu fragwürdigen Methoden von Initiativen gehört auch, mit Falschinformationen Proteste zu entfachen, wie hier mit Trauerfloreten, die vor der (vermeintlich) massenweise bevorstehenden Abholzung von Straßenbäumen warnen sollen

bereich bei der Busbeschleunigung, bei der Radnetzplanung oder z. B. bei Straßenumbauten beispielsweise aufgrund von Arbeiten am Kanalnetz. Hinzu kommt die mittelbare Beteiligung über Bezirksversammlungen und Regionalausschüsse, die allerdings als das gesehen werden sollten, was sie nur sind – (gewählte) Organe zur Kontrolle der Verwaltung. Der Koalitionsvertrag zwischen SPD und Grünen sieht Bürgerbeteiligung u. a. dort vor, wo die Umstände (zumeist konkurrierende Nutzungsinteressen) »gravierende Konflikte möglich erscheinen lassen«. Dann soll »in Abstimmung mit den Bezirken bereits vor der sog. 1. Verschickung von Planunterlagen eine Grundlagenermittlung und –diskussion erfolgen (Planungswerkstatt), bei der Planungsvarianten noch ohne Vorzugsvariante erörtert werden.« (S. 35f. des Koalitionsvertrags) Es wird also tendenziell mehr Konsultationsprozesse geben, in denen alle Seiten voneinander werden lernen müssen – Anwohner, dass sie auf das Gemeinwohl Rücksicht zu nehmen haben und ihr Standpunkt nicht unbedingt das Nonplusultra ist, Politiker, dass sie auch Rückgrat zeigen müssen, wenn ihnen der (Anwohner-) Wind ins Gesicht bläst. Der Koalitionsvertrag gibt in vielen Punkten eine Richtung vor, die die veränderten Verhältnisse berücksichtigt. Der ADFC wird für sich Prioritäten setzen müssen und an dem ein oder anderen Verfahren mangels qualifizierten Personals nicht teilnehmen können und dann mehr auf Interessenspartner bauen müssen.

Hilmar Westholm

Die wichtigsten Aussagen zur Bürgerbeteiligung im Koalitionsvertrag: [hamburg.adfc.de/?1110](http://hamburg.adfc.de/?1110)

## Mehr Beteiligung bedeutet, Prioritäten zu setzen – auch für den ADFC

# Radtourenprogramm



Die TourenleiterInnen des ADFC Hamburg laden zu erholsamen, spannenden und informativen Radtouren ein.



In Kooperation mit der

AOK Rheinland/Hamburg

## Juni

### Die grüne Feierabendtour

★★ Mi., 17. Juni, 25 km, Start: 18:30 Uhr, U-Saarlandstraße, Ltg.: Birgit Meißner Saarlandstraße, Barmbeker Grenzbach, Bramfelder See, S-Hoheneichen, Alsterlauf, Saarlandstraße. Ende ca. 20:30 Uhr am Startort. Feierabendtour, kurzer Stopp am Eiscafé Bramfeld.

### Rennradtour durch Vierlanden

★★★★ Fr., 19. Juni, 60 km, Start: 18:45 Uhr, S-Mittlerer Landweg, Ltg.: Klaus Keszler Sportliche Feierabendtour bei erfrischem Tempo auf dem Deich und vorbei an Vierländer Katen. Über den Marschbahndamm und ein kleines Stück in die Geest zum Fahnenberg, 12 % Steigung. Zurück entlang der Elbe über Zollenspieker zum Mittleren Landweg. Ende dort ca. 21 Uhr. Nicht bei Regen, bitte mit Helm.

### Durchs Moor nach Waldesruh

\* Sa., 20. Juni, 36 km, Start: 11:00 Uhr, U-Ohlstedt, Im Grünen Grunde, Ltg.: Wolfgang Heckelmann Durch Raak- und Wittmoor nach Kayhude und weiter zur Pause im Gasthaus. Zurück durch den Duvenstedter Brook nach Ohlstedt. Ende 16 Uhr U-Ohlstedt.

### Dämmertörn

★★ Sa., 20. Juni, 45 km, Start: 20:30 Uhr, Wandsbek-Markt, Christuskirche, Ltg.: Michael Gallasch Während es langsam Nacht wird, fahren wir zum NSG Höltingbaum und erleben, wie die Stadt allmählich zur Ruhe kommt. Der Reiz dieser Tour ist, die Umgebung neu zu erleben. Je nach Witterung gibt es ganz andere Eindrücke als tagsüber. Ende ca 23:30 Uhr S-Poppenbüttel. Feierabendtour, Licht, Reflektoren, nicht bei Dauerregen, unbefestigte Wege, nach Einbruch der Dunkelheit kann es kalt werden.

### Nach Dargow am Schaalsee

★★★ So., 21. Juni, 110 km, Start: 10:30 Uhr, U-Großhansdorf, Ltg.: Dietmar Palme Über Linau geht es durch Südstormarn erstmal nach Mölln. Nach einer kleinen Eisstärkung schaffen wir es auch noch locker über Kehrsen, Seedorf nach Dargow. Da holen wir uns die verlorenen Kalorien im Gartencafé der Heuherberge in Form von dicken Sahnetortenstücken zurück. Eine Runde Schwimmen ist auch möglich.

Dann geht es geschwind über Ratzeburg, Nusse, Lankau zurück zur U-Großhansdorf. Ende ca. 19 Uhr. Auch Teilstrecken mit Bahnrückfahrt sind möglich: Mölln 32 km oder Ratzeburg 68 km. Einkehr in Dargow.

### Architektur-Natur-Tour I

\* Sa., 27. Juni, 25 km, Start: 11:00 Uhr, Stadt-Rad-Station 2213 Alte Rabenstraße, Ltg.: Jürgen Vieth Von Harvestehude nach Niendorf. Von den Villen des 19. Jahrhunderts an der Außenalster mit mehreren Stopps für Erklärungen führt diese Radtour auf Radwegen entlang kleiner Gewässer durch Schrebergartenkolonien zum Niendorfer Gehege. Unterwegs mehrere Stopps für Erklärungen, Entdeckungen von Barock bis Bauhaus im Grünen! Ende ca. 17 Uhr am Startort. Nicht bei Dauerregen, mit Einkehr, HVV als Option für den Rückweg.

### Öjendorfer See, Boberger See, Eichbaumsee

\* Sa., 27. Juni, 35 km, Start: 14:00 Uhr, Wandsbek, Bhf. R10, hinter der Unterführung, Ltg.: Birte Segger Auf Schleichwegen fahren wir vorbei am Öjendorfer See zum Boberger See, wo wir ausgiebig baden und picknicken. Wasserscheue können zwischenzeitlich den Segelflugplatz umrunden und beim Kiosk dort Kaffee trinken. Nach der Badepause fahren wir entlang der Bille zum Eichbaumsee und längs der Dove Elbe über Rothenburgsort zum Ziel U/S-Berliner Tor bzw. weiter nach Barmbek. Ende dort ca. 19 Uhr. Nicht bei Dauerregen, Badepause.

### Das Grüne Band – Natur und Geschichte

\* So., 28. Juni, 50 km, Start: 10:00 Uhr, Büchen, Bhf., Ltg.: Jörg Lückemeyer Wir erkunden per Fahrrad das Grüne Band, die ehemalige innerdeutsche Grenze. Dabei werden wir uns mit der Natur- und Geschichte des Grünen Bandes beschäftigen, wie: Delvenau-Niederung, Grenzbahnhof Schwanheide, ehemalige Grenzsicherung, Göttiner Talhänge und den Büchener Sander. Anfahrtempfhlung: S21 in Richtung Aumühle 08:44 Uhr ab HH-Hbf mit direktem RB Anschluss in Aumühle nach Büchen. Einkehr, teilweise Sand- und Waldwege. Ende wieder in Büchen.

## Hinweise zu unseren Touren

**Das gemeinsame Erleben** von Natur, Kultur und der Spaß am Radfahren stehen bei unseren geführten Touren im Vordergrund. Ihr Rad muss für die ausgewählte Tour geeignet sein und der Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung entsprechen. Sie benötigen ausreichend Getränke, Verpflegung, Kleingeld sowie Regenbekleidung und Flickzeug.

Eine Anmeldung ist in der Regel nicht notwendig. Kommen Sie bitte rechtzeitig zum Startpunkt. Bei extremen Wetterverhältnissen kann eine Tour auch ausfallen.

**Tourenprofil** Um der unterschiedlichen Leistungsfähigkeit gerecht zu werden, bieten wir Touren in verschiedenen Schwierigkeitsgraden an. Bitte überschätzen Sie sich nicht – fangen Sie lieber zur Probe mit einer Tour an, die Sie auf jeden Fall schaffen.

## Neu:

Die nachfolgend genannten Geschwindigkeiten verstehen sich als **Normalgeschwindigkeit auf ebener Strecke**. Es handelt sich also nicht um den Tacho-Durchschnitt, der wegen niedrigerer Messwerte beim Anfahren und Abbremsen stets langsamer ausfällt. Unsere Touren verteilen sich auf die folgenden fünf Kategorien:

- \* Gemütliche Touren: Die Geschwindigkeit orientiert sich an den langsamsten TeilnehmerInnen und liegt nicht über 13 km/h.
- ★★ Flotte Touren: Hier ist ein wenig Übung erforderlich. Die Geschwindigkeit liegt zwischen 13 und 16 km/h.
- ★★★ Schnelle Touren: Diese erfordern Kondition. Die Geschwindigkeit liegt zwischen 17 und 20 km/h.
- ★★★★ Sportliche Touren: Eine gute Kondition wird vorausgesetzt. Die Geschwindigkeit liegt bei 21 – 25 km/h.
- ★★★★★ Sehr sportliche Touren: Hier wird eine sehr gute Kondition vorausgesetzt. Die Geschwindigkeit liegt über 25 km/h (bei den Rennradtouren eher um die 30 km/h).

Beachten Sie die Streckenlänge sowie Hinweise wie »hügelig« oder »Mountainbike-Tour«.

### Teilnahmebeitrag

ADFC-Mitglieder oder AOK-Versicherte: 2 €/Person; 3 €/Familie  
Nichtmitglieder: 6 €/Person; 9 €/Familie

Für Feierabendtouren gilt der halbe Beitrag. Eintrittsgelder und Fahrkarten sind nicht im Preis enthalten.

**Es gelten die Vorschriften der StVO** Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr und Rechnung. Weder der ADFC noch die TourenleiterInnen haften für Schäden, Unfälle oder dergleichen. Die Teilnahme Minderjähriger unter 14 Jahren ist nur in Begleitung eines Erziehungsberechtigten möglich. Minderjährige über 14 Jahren benötigen für Touren, die besondere Gefahren beinhalten, das schriftliche Einverständnis eines Erziehungsberechtigten. Befolgen Sie immer die Anweisungen der TourenleiterInnen.

**Service** Sie können unsere bequeme online-Tourensuche nutzen, das Heft als PDF herunterladen oder alle Termine als kostenloses iCal-Abo in Ihren digitalen Kalender importieren. Hier finden Sie auch aktuelle Änderungen des Programms.

### Mitglied werden

[hamburg.adfc.de/radtouren](http://hamburg.adfc.de/radtouren)  
[hamburg.adfc.de/mitgliedschaft](http://hamburg.adfc.de/mitgliedschaft)



**Bahntrassen – garantiert unbestreikt!**

\*\*\* So., 28. Juni, 78 km, Start: 10:00 Uhr, A2-Meeschensee, Ltg.: Andreas Sakreida Alle längeren, radfahrbaren Bahntrassen Schleswig-Holsteins nahe Hamburg in einer Tour! Abwechslungsreichtum findet sich hier eher im Blick auf die Natur, weniger in der Wegeführung. Meist geschottert, wenig asphaltiert und ohne größere Steigungen und Kurven. Keine Einkehr, mehrere Pausen. Tourende ca. 18 Uhr am S-Bahnhof Reinbek. Nicht bei Dauerregen, für Rennräder nicht geeignet.

**Tour nach Bad Segeberg**

\*\*\* So., 28. Juni, 100 km, Start: 10:00 Uhr, S-Poppenbüttel, Ausg. AEZ, Ltg.: Morten Himmel Bad Segeberg ist um eine Attraktion reicher: Neben Indianern und Fledermäusen verfügt die Kreisstadt endlich über ein professionelles Museum zur Bürgerkultur und Stadtgeschichte, welches wir besuchen. Ende ca. 19 Uhr am Startort. Eintritt Museum.

---

## Juli

---

**Architektur-Natur-Tour II**

Von Altona nach Rissen und zurück.

\* Mi, 01. Juli, 30 km, Start: 11:00 Uhr, Altona Rathaus, Haupteingang, Ltg.: Jürgen Vieth Mit vielen Stopps und Erklärungen führt die Tour auf Nebenstraßen und durch Parks von Altona nach Rissen in den Sven-Simon-Park. Wir entdecken historisch interessante Bäume und Gebäude von Barock bis Bauhaus. Etwas schneller zurück auf dem Elberadweg. Ende: 17:30 Uhr, Altona Rathaus, Haupteingang.

**Rennradtour durch Vierlanden**

\*\*\*\*\* Fr, 03. Juli, 65 km, Start: 18:45 Uhr, S-Mittlerer Landweg, Ltg.: Rainer Marien Wir drehen eine schnelle Feierabendrunde. Freie Fahrt auf dem Deich bis zum Zwischentreffpunkt, den Geesthang hoch bei Fahrensdorf, Pause, zurück über Zollenspieker. Feierabendtour. Ende: 22:00 Uhr, S-Mittlerer Landweg.

**Ich habe Dich auf dem Kieker in Zollenspieker**

\*\*\* Sa, 04. Juli, 65 km, Start: 11:00 Uhr, Finkenwerder, Fähranleger, Ltg.: Bernd Everding Von Finkenwerder fahren wir über Harburg nach Hoopte, wo wir mal kiekeken, dass wir mit der Fähre nach Zollenspieker kommen. Zurück geht es über den Marschbahndammweg und den neuen Ausbau des Elberadwegs zu den Landungsbrücken. Treppe beim Harburger Yachthafen, Fährkosten, ggf. Kosten für Fischbrötchen in Hoopte o. Zollenspieker, bei gutem Wetter Baden möglich. Ende: 17:00 Uhr, S-Landungsbrücken.

**Frauen an Alster und Elbe I**

Zum Garten der Frauen/Ohlsdorf

\* So, 05. Juli, 20 km, Start: 11:00 Uhr, Jungfernstieg, Alsteranleger, Ltg.: Ute Brandt Auf der Tour im Umfeld und an der Alster entlang zum Garten der Frauen/Friedhof Ohlsdorf mit Stopps für Erläuterungen „erfahren“

wir etwas über Dienstmädchen, Nonnen, Künstlerinnen und andere Hamburger Frauen. Am Ziel (ca. 1km von S-/U-Bahn Ohlsdorf) Ausstellung über Domenica (ggf. Eintrittsgeld). Bei Dauerregen Angebot City-Rundgang zur Frauenhistorie. Ende: 15:30 Uhr, Friedhof Ohlsdorf, nahe Wasserturm.

**Zum Baden und Picknicken an die Lübecker Bucht**

\*\*\* So, 05. Juli, 75 km, Start: 09:30 Uhr, U-Großhansdorf, Ltg.: Holger Rohrbach Über Stubben, Reinfeld und den Pariner Berg nach Niendorf an die Ostsee und zum Baden ans Brodtener Ufer. Rückfahrt in Eigenregie oder mit dem Tourenleiter am Folgetag (dann Info: horo44@gmx.de), Kosten für Rückfahrt, ggf. Einkehr am Ende der Tour. Ende: 17:00 Uhr, Brodtener Ufer.

**Sportliche Wulfsmühlentour**

\*\*\*\*\* Di, 07. Juli, 45 km, Start: 18:00 Uhr, U-Hagenbecks Tierpark, Giraffe, Ltg.: Carola Schmidt Wir fahren per Rennrad durchs Niendorfer Gehege nach Schnelsen und über Seitenstraßen zur Wulfsmühle, weiter über Borstel-Hohenraden und Quickborn zurück zum Eisessen. Feierabendtour. Bitte mit Helm, nicht bei Regen. Ende: 20:00 Uhr, Niendorf (Tibarg).

**Einmal über die Kattwykbrücke**

Von Stein- nach Finkenwerder

\*\*\* Mi, 08. Juli, 22 km, Start: 18:00 Uhr, Alter Elbtunnel, Südseite, Ltg.: Bernd Everding Wir starten in Steinwerder beim Alten Elbtunnel und fahren über Rethhubbrücke und Kattwykbrücke nach Finkenwerder. Feierabendtour. Fällt aus, wenn es fürchterlich regnet oder Rethhub- oder Kattwykbrücke für Fahrräder gesperrt sind (im Zweifel nachfragen per SMS oder WhatsApp an 01522 - 9366231). Ende: 20:00 Uhr, Finkenwerder, Fähranleger.

**Rennradtour durch Vierlanden**

\*\*\*\*\* Fr, 10. Juli, 60 km, Start: 18:45 Uhr, S-Mittlerer Landweg, Ltg.: Frank Neumann Die Tour führt zum Zollenspieker Fähranleger. Wir setzen mit der Fähre über nach Hoopte und fahren an der Elbe entlang nach Geesthacht. Dort überqueren wir die Elbe wieder und

fahren zurück zum Startpunkt. Feierabendtour. 2,50 € Fährkosten. Ende: 21:00 Uhr, S-Mittlerer Landweg.

**Zum Schwimmen nach Volksdorf**

\* Sa, 11. Juli, 35 km, Start: 13:00 Uhr, U-Saarlandstraße, Ltg.: Birte Segger An diesem hoffentlich herrlichen Sommertag wollen wir uns im Freibad Volksdorf -mit FKK-Bereich- abkühlen. Auf Schleichwegen hin (Osterbek, Meiendorfer Wald) und zurück (Berner Au, Wandse). Ausgiebige Badepause (2 Std.) bei schönem Wetter, sonst kürzer. Eintritt ca. 3,50 €. Ende: 19:30 Uhr, S-Friedrichsberg.

**Architektur-Natur-Tour III**

Vierlande

\*\* Sa, 11. Juli, 45 km, Start: 11:00 Uhr, S-Rothenburgsort, Ltg.: Jürgen Vieth Vom klassizistischen Wasserturm in Rothenburgsort bis zum Renaissanceschloss in Bergedorf oder umgekehrt (je nach Windrichtung) fahren wir auf verkehrsarmen Straßen und Radwegen entlang von Naturschutzgebieten und historischen Gebäuden durch die Vierlande. Bei umgekehrter Fahrtrichtung endet die Tour an der S-Rothenburgsort. Nicht bei Dauerregen, Einkehr, Treffpunkt auf dem Bahnsteig, evtl. Extrakosten HVV. Ende: 18:00 Uhr, S-Bergedorf, Ausg. City/ZOB.

**Die kleine Melkhus Tour**

\*\*\* Sa, 11. Juli, 38 km, Start: 13:00 Uhr, S-Neuwiedenthal, Ausg. Rehrstieg, Ltg.: Edmund Fahnenbruck Auf ruhigen Nebenstrecken fahren wir durch die Harburger Berge und überwinden einige kleinere Steigungen. Bevor wir die Rückfahrt antreten, stärken wir uns im Melkhus in Ardestorf. Wechselnder Fahrbahnbelag, kurzer Waldweg, Einkehr. Der GPS-Track kann vorab über gps@hamburg.adfc.de angefordert werden. Ende: 17:30 Uhr, S-Neugraben.



**Kollmar**

\*\*\* So, 12. Juli, 60 km, Start: 11:00 Uhr, S-Wedel, Ltg.: Andreas Arendt Auf dem Elbe-Radweg bis Kollmar (Badepause und Einkehr). Auf dem Rückweg überqueren wir die Krückau via Fähre Kronsnest (1,50€); über Uetersen (Rosarium) nach Pinneberg. Ende: 18:00 Uhr, S-Pinneberg.

**Architektur-Natur-Tour IV****Vom Rotherbaum ins Rodenbeker Quellental**

\*\* Mi, 15. Juli, 40 km, Start: 11:00 Uhr, U-Hallerstraße, Ausg. Turmweg, Ltg.: Jürgen Vieth Entlang des Alsterlaufes von der Architektur der Postmoderne zum ehemaligen Bauerngasthof. Unterwegs hervorragende Beispiele des Expressionismus. Am Startpunkt kein Fahrstuhl, nicht bei Dauerregen, Einkehr. Ende: 17:00 Uhr, S-Poppenbüttel, Ausg. AEZ.

**Behlendorfer See****Blaue Perle am Elbe-Lübeck-Seitenkanal**

\*\* Do, 16. Juli, 80 km, Start: 10:15 Uhr, U-Großhansdorf, Ltg.: Holger Rohrbach Durch das hügelige Nordstormarn über den Kanal zum See. Längerer Aufenthalt. Ggf. Übernachtung am See möglich. Rückkehr dann nach Vereinbarung. Bei Schlechtwetter nach Ratzeburg, ggf. mit Zug zurück, wechselnde Beläge, Info: horo44@gmx.de. Ende: 18:00 Uhr, U-Großhansdorf.

**Rennradtour durch die Vierlande**

\*\*\*\* Fr, 17. Juli, 80 km, Start: 18:45 Uhr, S-Mittlerer Landweg, Ltg.: Walter Heidenfels Diesmal schauen wir uns die Elbe von der anderen Seite an. Wir überqueren in Veddel und Wilhelmsburg Norder- und Süderelbe und bei Geesthacht geht es über Elbe und Elbe-Seitenkanal wieder zurück. Feierabendtour. Bitte mit Helm und Licht. Ende: 22:00 Uhr, S-Mittlerer Landweg.

**Zur Ostsee zum Baden - wunderbar!**

\*\* Sa, 18. Juli, 65 km, Start: 10:15 Uhr, U-Großhansdorf, Ltg.: Wolfgang Heckelmann Bei bestem Wetter auf gerader Linie nach Travemünde. Dem Verkehrsstress in Lübeck weichen wir auf grünen Wegen aus. Diesmal keine Schwitzhügel! Ankunft an Bahnhof und Badestrand bis 16 Uhr. Rückfahrt per DB einzeln jederzeit, gemeinsam gemäß Absprache, z.B. mit dem SH-Ticket. Züge fahren stündlich. Fahrgeld und Badezeug mitnehmen. Ende: 16:00 Uhr, Bahnhof Lübeck-Travemünde Strand.

**Südheide Burgwedel - Uelzen**

\*\*\*\* Sa, 18. Juli, 100 km, Start: 07:30 Uhr, HH-Hbf, Ausg. Kirchenallee/Wandelhalle, Ltg.: Reimer Mohr Anfahrt mit der Bahn nach Großburgwedel, von dort auf dem Radfernweg Hannover - Lüneburg durch den Naturpark Südheide und an die Flüsse Wietze, Örtze und Hardau nach Uelzen an der Ilmenau. Überwiegend Feld- und Waldwege, Pausen, Einkehr, Bahnfahrt in Eigenregie (NDS-Ticket 7:53 Uhr), Info: 0175-5527922. Ende: 21:00 Uhr, HH-Hbf, Ausg. Kirchenallee/Wandelhalle.

**Frauen an Alster und Elbe II****Zur FrauenFreiluftGalerie/Elbe**

\* So, 19. Juli, 15 km, Start: 13:00 Uhr, Jungfernstieg, Alsteranleger, Ltg.: Ute Brandt Von der City über das Gängeviertel und den Sievekingplatz radeln wir auf den Spuren bekannter und namenloser Frauen zum Elbufer, wo wir anhand von Wandbildern die hafenzugehörige Frauenarbeit erkunden. Gemütlich, Pausen und Picknick am Elbstrand/Neumühlen, aber zum Altonaer Balkon bergauf/evtl. schieben. Bei Regen Angebot kleiner Tour zum Hamburg Museum (ggf. Eintrittsgeld). Ende: 17:30 Uhr, Altona Bhf, Ausg. Museumstraße.

**Nach Glückstadt**

\*\* So, 19. Juli, 85 km, Start: 10:00 Uhr, S-Wedel, Ltg.: Rolf Marzock Am Elbdeich entlang radeln wir flott nach Glückstadt. Vielleicht gibt es schon auf dem Hinweg ein Fischbrötchen in Kollmar. Nach einer längeren Eis- oder Matjes-Pause in Glückstadt kehren wir durch die Haseldorfer Marsch, die Holmer Sandberge und den Klövensteen zurück nach Hamburg. Einkehr, Fährgeld (ca. 1-2 €), wechselnde Beläge. Ende: 18:30 Uhr, S-Blankenese.

**Apfelstrudel, Milch & Badespaß****25 Jahre Jubiläumstour**

\*\*\*\* So, 19. Juli, 140 km, Start: 09:20 Uhr, S-Bergedorf, Ausg. Lohbrügge, Ltg.: Carsten Stein Gen Norden geht es auf dem Radwanderweg über Grönwohld nach Mölln. Highlights sind das Plansch im Pipersee und das Kuchenessen bei Burmester. Nach einer Schleife durch die Lauenburgische Seenplatte endet die Tour in Aumühle. Lange Pause, durchgehend asphaltiert. Ende: 19:00 Uhr, S-Aumühle.

**Rennradtour durch die Vierlande**

\*\*\*\* Fr, 24. Juli, 55 km, Start: 18:45 Uhr, S-Mittlerer Landweg, Ltg.: Sönke Meyer Wir fahren in sportlichem Tempo auf Asphaltstraßen durch die Vierlande auf Haupt- und Nebendeichen entlang von Elbe, Dove- und Gose Elbe. Feierabendtour. Kurze Pausen, nicht bei Regen, bitte mit Helm. Ende: 21:00 Uhr, S-Mittlerer Landweg.

**Architektur-Natur-Tour V****Immer an der Wandse entlang**

\* Sa, 25. Juli, 25 km, Start: 11:00 Uhr, U-Uhlandstraße, Ltg.: Jürgen Vieth Schwerpunkte: Die Re- und Denaturierung der Wandse. Besichtigung des dortigen botanischen Gartens und Beispiele von neuzeitlicher/expressionistischer Architektur. Nicht bei Dauerregen, Einkehr. Ende: 17:00 Uhr, U-Uhlandstraße.

**Weildasonstkeinerhinfahrt**

\*\* So, 26. Juli, 112 km, 480 Höhenmeter, Start: 08:30 Uhr, HH-Hbf, Ausg. Kirchenallee/Wandelhalle, Ltg.: Andreas Sakreida Von Reinfeld/Holstein nach Lüneburg über Ratzeburg, Salem, Büchen und Lauenburg. Anspruchsvolle Trekkingbike Tour auf unterschiedlichsten Wegen. Kann je nach Windverhältnissen auch umgekehrt gefahren werden. Ggf. Eisdielen- und Badepause, sowie mehrere kleine Stopps. Keine Einkehr,

nicht bei Dauerregen, Fahrtkosten HVV (je nach Beteiligung und Gruppenkarte 8,60 - 19,40 €). Ende: 19:00 Uhr, Lüneburg Bahnhof.

**Elbtalauen und Sudeniederung**

\*\*\*\* So, 26. Juli, 105 km, Start: 09:40 Uhr, S-Bergedorf, Ausg. City/ZOB, Ltg.: Morten Himmel An der Elbe entlang erreichen wir kurz hinter Boizenburg den Naturpark Mecklenburgisches Elbetal. Von dort folgen wir der Sude bis Sückau, um unser Etappenziel, das Brauhaus in Vielank, zu erreichen. Einkehr, Rückf. p. DB in Eigenregie, keine Rennrad-Reifen. Ende: 18:20 Uhr, Pritzier Bahnhof.

**Architektur-Natur-Tour VI****Von Wilhelmsburg zum Harburger Binnenhafen und zurück**

\*\* Mi, 29. Juli, 35 km, Start: 11:00 Uhr, S-Wilhelmsburg, Ltg.: Jürgen Vieth Naturschutzgebiete an der Süderelbe und der älteste Baum Hamburgs kontrastieren mit gründerzeitlicher Industriearchitektur, barocken Fachwerkbauten und Beispielen aktueller Stadtentwicklung. Die Tour kann optional zum Alten Elbtunnel weiterführen. Nicht bei Dauerregen, Einkehr. Ende: 18:00 Uhr, S-Wilhelmsburg.

**Rennradtour durch die Vierlande**

\*\*\*\* Fr, 31. Juli, 60 km, Start: 18:45 Uhr, S-Mittlerer Landweg, Ltg.: Carola Schmidt Je nach Windrichtung fahren wir am Deich entlang oder kreuz und quer durch die Vierlande. Das Wetter und unsere Stimmung bestimmen die Tourenlänge. Kurze Pause am Zollenspieker. Feierabendtour. Bitte mit Helm und Licht, nicht bei Regen. Ende: 21:00 Uhr, S-Mittlerer Landweg.

## August

**Cuxhaven - Stade****Route durchs Hadelner Land**

\*\*\*\* Sa, 01. August, 120 km, Start: 07:40 Uhr, HH-Hbf, Ausg. Kirchenallee/Wandelhalle, Ltg.: Reimer Mohr Anfahrt mit der Bahn nach Cuxhaven. Vom Bhf kurz an die Nordsee, dann heimwärts durchs Hadelner Land, über die Heide, durchs Moor und über Bremervörde nach Stade. Einige Sand- u. Feldwege, Pausen und Einkehr geplant, Bahnfahrt in Eigenregie (NDS-Ticket, Metronom 8:06 Uhr), Info: 0175-5527922. Ende: 20:00 Uhr, S-Stade.

**Nordwestlich, dann links...**

\*\* So, 02. August, 58 km, Start: 10:00 Uhr, U-Schippelsweg, Ltg.: Inge Drögemüller ... noch ein paar mal links um über Bönningstedt, Borsteler- u. Esinger Wohld, Prisdorf, Pinneberg, Schenefeld und Eidelstedt zum Ziel zu gelangen. Die Strecke hat neben Asphalt, Schotter- und festen Waldwegen schöne Picknickplätze zu bieten. Café-Einkehr möglich, nicht bei Dauerregen. Ende: 17:00 Uhr, U-Niendorf-Nord.

**Sportliche Wulfmühlentour**

\*\*\*\*\* Di, 04. August, 45 km, Start: 18:00 Uhr, U-Hagenbecks Tierpark, Giraffe, Ltg.: Carola Schmidt Wir fahren per Rennrad durchs Niendorfer Gehege nach Schnelsen und über Seitenstraßen zur Wulfmühle, weiter über Borstel-Hohenraden und Quickborn zurück zum Eissen. Feierabendtour. Bitte mit Helm, nicht bei Regen. Ende: 20:00 Uhr, Niendorf (Tibarg).

**Schöne Badeseen im Südosten Hamburgs**

\* Mi, 05. August, 40 km, Start: 11:00 Uhr, U-Wandsbek-Markt (oben am Fahrstuhl), Ltg.: Bärbel Ziemer, Jörn Eskeldsen Auf überwiegend grünen Wegen fahren wir zum Boberger Teich, zum Eichbaumsee und zum See "Hinterm Horn". Ende: 16:00 Uhr, S-Bergedorf.

**Architektur-Natur-Tour VII**

Von der Hallerstraße nach Hasloh und zurück

\*\* Sa, 08. August, 45 km, Start: 11:00 Uhr, U-Hallerstraße, Ausg. Turmweg, Ltg.: Jürgen Vieth Mit vielen Stopps und Erklärungen von den Terrassenbauten über "Klein Manhattan", Jugendstil- und Expressionismusbeispielen nahe dem Isebekkanal ins Niendorfer Gehege (Option HVV-Rückkehr). Von dort nach Hasloh entlang der Kollau und zurück. Nicht bei Dauerregen, Einkehr. Ende: 18:00 Uhr, U-Hallerstraße, Ausg. Turmweg.

**Tour zur Velocipedade**

\*\*\* Sa, 08. August, 55 km, Start: 12:00 Uhr, S-Poppenbüttel, Ausg. AEZ, vor dem Subway-Pavillion, Ltg.: Morten Himmel Die Velocipedade ist das Jahrestreffen des Vereins „Historischer Fahrräder e.V.“ und findet dieses Jahr in Bad Segeberg statt. Hierbei kann man viele „Oldies“ entdecken und in Aktion sehen. Rückfahrt per DB in Eigenregie oder per Rad, Streckenangabe pro Richtung, Licht! Ende: 18:45 Uhr, Bad Segeberg Bahnhof.

**Ins Land unter dem Meeresspiegel**

\*\*\* So, 09. August, 85 km, Start: 10:00 Uhr, S-Wedel, Ltg.: Edmund Fahnenbruck Wir fahren am Elbdeich entlang über Glückstadt und Wilster nach Neuendorf zur tiefsten Landstelle Deutschlands - 3,54m unter dem Meeresspiegel. Nach einer erfrischenden Pause am artesischen Brunnen geht es zurück nach Wilster oder Itzehoe. Rückfahrt per Bahn in Eigenregie. Der GPS-Track kann vorab kostenlos über [gps@hamburg.adfc.de](mailto:gps@hamburg.adfc.de) angefordert werden. Weitere Info siehe: [www.tiefstelandstelle.de](http://www.tiefstelandstelle.de). Info: 0171-2202616. Ende: 18:00 Uhr, Itzehoe.

**Und immer, wenn die Heide blüht...**

\*\*\* So, 09. August, 130 km, Start: 09:15 Uhr, S-Harburg, Neuländer Platz, Ltg.: Peter Kramer In der Lüneburger Heide erreichen wir den Höhepunkt der Tour: den Wilseder Berg. Durch die Weseler, Nord- und Fischbeker Heide geht es zum Ziel. Mehrere Pausen, überwiegend feste Waldwege, breite Reifen empfehlenswert, Infos: [www.sportpit.de](http://www.sportpit.de), Einkehr Heideruh/Nordheide. Ende: 21:00 Uhr, S-Neugraben.

**Architektur-Natur-Tour VIII**

Von der alten Rabenstraße ins Raakmoor und zurück

\* Mi, 12. August, 35 km, Start: 11:00 Uhr, Alte Rabenstraße, Alsteranleger, Ltg.: Jürgen Vieth Entlang der Außenalster und dem Osterbekkanal nach Dulsberg. Weiter auf z.T. ruhigen Wegen durch den Stadtpark in die City-Nord, nach Ohlsdorf und ins Raakmoor. Mit vielen Stopps und Erklärungen zur Architektur vom Jugendstil bis zur Nachkriegsmoderne, sowie zur naturnahen Garten- und Parkgestaltung. Nicht bei Dauerregen, Einkehr. Ende: 18:00 Uhr, Alte Rabenstraße, Alsteranleger.

**Zum Baden an den Lütjensee**

\*\*\* Mi, 12. August, 35 km, Start: 16:00 Uhr, U-Volksdorf, Ltg.: Margrit Schirrholt Über Meilsdorf und Siek fahren wir zum Lütjensee, wo wir eine Badepause machen. Über Hoisdorf geht es zurück zum Ausgangspunkt. Feierabendtour. Ende: 20:00 Uhr, U-Volksdorf.

**Rennradtour durch die Vierlande**

\*\*\*\*\* Fr, 14. August, 70 km, Start: 18:45 Uhr, S-Mittlerer Landweg, Ltg.: Peter Bresemann In Reihe, Windkante oder Kreisel geht es zum Zollenspieker. Dort setzen wir mit der Autofähre über und fahren auf der südl. Elbuferstraße zur Elbbrücke/Geesthacht B404. Über den Borghorster Kreisel geht es zurück. Feierabendtour. Nur Asphalt, nicht bei Dauerregen, bitte mit Helm, Fährkosten 2,50€. Ende: 21:30 Uhr, S-Mittlerer Landweg.

**Auf dem Bahndamm zügig voran**

\*\*\* Sa, 15. August, 60 km, Start: 11:00 Uhr, U-Volksdorf, Ltg.: Karsten Kiy Wir fahren auf dem Bahndamm der alten Walddörferbahn bis zur Haltestelle U-Ohlstedt. Weiter geht es durch den Wohldorfer Wald und den Duvenstedter Brook an der Alten Rader Schule vorbei bis nach Itzstedt. Am Itzstedter See Rast und ggf. Bademöglichkeit. Zurück auf der EBO-Bahntrasse über Nienwohld und Bargfeld-Stegen zum Startpunkt. Keine Einkehr (bei gutem Wetter evtl. Eisdielen), Feld-, Wald- und geteerte Radwege sowie Nebenstraßen, Eintritt Freibad. Info: [Karsten.Kiy@web.de](mailto:Karsten.Kiy@web.de). Ende: 16:00 Uhr, U-Volksdorf.

**Fünf Mühlen, ein Filmmuseum und eine Kunststätte**

\*\* So, 16. August, 65 km, Start: 10:00 Uhr, S-Harburg, Neuländer Platz, Ltg.: Wolfgang Bahll, Maren Henningsen Fünf Mühlen werden längs der Seeve "abgeklappert", das Filmmuseum in Bendestorf und die Kunststätte Bossard in Augenschein genommen. Teilweise unbefestigte Wege, Einkehr. Ende: 17:00 Uhr, S-Harburg, ZOB.

**Um den Ratzeburger See**

\*\*\*\*\* So, 16. August, 150 km, Start: 09:30 Uhr, U-Großhansdorf, Ltg.: Christian Scholz Auf überwiegend kleinen Straßen umrunden wir den Ratzeburger See und erkunden noch den westl. Teil Mecklenburgs. Wechselnde Fahrbahnbeläge, Einkehr im Café. Ende: 20:00 Uhr, U-Großhansdorf.

**Über Volksdorf ins Rodenbeker Quellental**

\* Mi, 19. August, 45 km, Start: 11:00 Uhr, U-Wandsbek-Markt (oben am Fahrstuhl), Ltg.: Jörn Eskeldsen, Bärbel Ziemer Wir radeln entlang der Wandse und der Berner Au bis Volksdorf (Kaffeepause), weiter via Lottbek durchs Rodenbeker Quellental an die Oberalster. Auf der Rückfahrt passieren wir das NSG Hainesch-Iland und die Volksdorfer Teichwiesen. Die Tour kann am U-Bhf. Volksdorf (Fahrstuhl) abgekürzt werden. Teilweise Waldwege, mit kurzen Steigungen. Ende: 16:00 Uhr, U-Wandsbek-Markt.

**Rennradtour durch die Vierlande**

\*\*\*\*\* Fr, 21. August, 60 km, Start: 18:45 Uhr, S-Mittlerer Landweg, Ltg.: Katrin Steinbach Vor den Cyclastics: Durch Vierlande zum Geesthang bei Fahrendorf, über Zollenspieker zurück zum Ausgangspunkt. Sprintmöglichkeiten für die, die sich noch mal ausprobieren wollen. Feierabendtour. Nur Asphalt, Helm empfohlen, nicht bei Regen. Ende: 21:15 Uhr, S-Mittlerer Landweg.

**Architektur-Natur-Tour IX**

Auf neuen Radwegen durch Wilhelmsburg zum Elbtunnel

\*\* Sa, 22. August, 35 km, Start: 11:00 Uhr, Deichtorhallen, Ltg.: Jürgen Vieth Entlang von Kanälen, durch Grünanlagen und Wohnquartiere entdecken wir bei vielen Stopps mit Erklärungen architektonische Zeugnisse vom Jugendstil bis zur Nachkriegsmoderne und werfen einen kritischen Blick auf das ehemalige IGS-Gelände. Rückfahrt durch den Hafen zum Alten Elbtunnel. Nicht bei Dauerregen, Einkehr. Ende: 18:00 Uhr, Alter Elbtunnel, Nordseite.

**Der Sonne entgegen zum Schaalsee Radwandern und Kanufahren**

\*\* Sa, 22. August, 55 km, Start: 10:00 Uhr, U-Großhansdorf, Ltg.: Holger Rohrbach Durch die oststormarnsche Hügellandschaft nach Ratzeburg (Pause am See) und weiter nach Dargow am Schaalsee. Die Heuherberge empfängt uns mit Kaffee und Kuchen. Kanutour am Sonntag nach F-Brunch in Dargow. Rückfahrt in Eigenregie oder gemeinsam am Montag (siehe Tour v. 24.8.). Bootsmiete, Übernachtung in Pension oder Camping (ggf. im Globetrotter-Camp), rechtzeitig reservieren, Info: [hor044@gmx.de](mailto:hor044@gmx.de). Ende: 16:00 Uhr, Dargow am Schaalsee.

**Den Weg nach Bremen wollen wir nehmen**

\*\*\*\*\* Sa, 22. August, 130 km, Start: 10:00 Uhr, Finkenwerder, Fähranleger, Ltg.: Bernd Everding Von Finkenwerder fahren wir über Buxtehude und Apensen nach Bremen. Kurz vorm Ziel in Fischerhude gibt's Kaffee und Kuchen und am Zielort können wir uns dann nochmal richtig stärken, bevor es in Eigenregie zurück nach Hause geht. Unterschiedliche Bodenbeläge. Ende: 20:00 Uhr, Bremen Hbf.

### Rundkurs durch den Naturschutzpark Lüneburger Heide

\*\*\* So, 23. August, 60 km, Start: 09:38 Uhr, HH-Hbf, Ausg. Kirchenallee/Wandelhalle, Nds.-Ticket 9:20 Uhr, Ltg.: Wolfgang Bahll, Maren Hennings Mit Metronom und Heidesprinter fahren wir nach Handeloh. Auf dem Este-Heide-Radweg radeln wir zum Heidegarten Höpen und nach Schneverdingen. Weiter geht es auf dem Wümme-Radweg, über den Wümmeberg und den Wilseder Berg zur Seevequelle. Auf dem Seeve-Radweg erreichen wir schließlich wieder Handeloh. Streckenweise sandiger Untergrund, Bahnfahrt in Eigenregie (Nds.-Ticket 9:20 Uhr). Ende: 18:30 Uhr, HH-Hbf, Ausg. Kirchenallee/Wandelhalle, (Handeloh 17:30).

### Zum Baden nach Moorrege

\*\*\* So, 23. August, 57 km, Start: 10:00 Uhr, Teufelsbrück, Fähranleger, Ltg.: Bernd Everding Vom Teufel geht es in den Westen, Baden in Moorrege und dann in die Wedeler Marsch, das warsch. Wer sein Badezeug vergisst, ist selber Schuld, evtl. Pause für Kaffee und Kuchen. Ende: 16:00 Uhr, S-Wedel.

### Natur Pur!

#### Rund um Barsbüttel

\*\*\* Mo, 24. August, 30 km, Start: 10:00 Uhr, Tonndorf, Bhf., Ltg.: Birgit Schacht Wir starten durch die Feldmark um Stapelfeld, Willinghusen und Barsbüttel herum. Die Strecke führt überwiegend auf unbefestigte Wege und ist hügelig. Gegen Ende der Tour ist eine Einkehr zum Eis essen geplant. Feierabendtour. Nicht bei Dauerregen. Ende: 12:00 Uhr, Rahlstedt, Bhf, Ostseite Eiscafé.

### Dicke Reifen Tour

#### Nördlich der Landesgrenze

\*\*\* Mo, 24. August, 40 km, 200 Höhenmeter, Start: 10:30 Uhr, S-Poppenbüttel, Ausg. AEZ, Ltg.: Ingo Damms Auf überwiegend ruhigen z.T. unbefestigten Wanderwegen

und -pfaden geht es durch die Wöhlberge, Bocksberge zum Schübarg in Hoisbüttel. Es sind kurze steile Anstiege zu bewältigen. Durch den Duvenstedter Brook und Kayhude fahren wir am Alsterlauf zurück nach Poppenbüttel. Einkehr möglich, dicke Reifen und Federgabel empfohlen, für Jugendliche geeignet (Schulferien). Info: ieda777@aol.com. Ende: 15:00 Uhr, S-Poppenbüttel, Ausg. AEZ.

### Von Ratzeburg vor die Tore Hamburgs Rückfahrt vom Schaalsee

\*\*\* Mo, 24. August, 45 km, Start: 12:00 Uhr, Ratzeburg, Fähranleger, Ltg.: Holger Rohrbach Vom Fähranleger in Ratzeburg über Nusse zurück nach Großhansdorf bzw. Volksdorf. Ggf. Badepause am Grobensee. Ende: 17:00 Uhr, U-Großhansdorf.

### Auf den Spuren der NS-Verbrechen I

#### Vom Grindelviertel nach Rahlstedt und zurück

\* Mi, 26. August, 30 km, Start: 11:00 Uhr, Uni-Hauptgebäude, Edmund-Siemers-Allee, Ltg.: Jürgen Vieth Vom Platz der jüdischen Deportierten führt der Weg - mit mehreren Stopps für Erklärungen - durch das Grindelviertel zu den Villen der ehem. NS-Gauleitung und SS-Führung an der Alster. Von dort auf Radwegen entlang der Alster und Wandse zum ehem. Euthanasiestandort Friedrichsberg, zur ehem. Synagoge Wandsbek und zum ehem. KZ-Außenlager Drägerwerk. Schneller Rückweg an Wandse und Alster. Nicht bei Dauerregen, mit Einkehr, HVV als Option für den Rückweg. Ende: 17:00 Uhr, Uni-Hauptgebäude, Edmund-Siemers-Allee.

### Gemütliche Zwei-Schlösser-Route

\* Mi, 26. August, 50 km, Start: 11:00 Uhr, U-Wandsbek-Markt (oben am Fahrstuhl), Ltg.: Bärbel Ziemer, Jörn Eskeldsen Die Bille zeigt uns den Weg zum Bergedorfer Wasserschloss und zum Reinbeker Schloss. Wir folgen ihr

und lassen uns zu einer - hoffentlich sonnigen - Rast in den Schlossgärten nieder. Ende: 16:30 Uhr, U-Wandsbek-Markt.

### Hamburg Flughafen

\*\* Fr, 28. August, 25 km, Start: 18:30 Uhr, U-Hagendeel, Ltg.: Joachim Sack Wir fahren durch das Niendorfer Gehege zum Flughafen und umfahren diesen auf einer Teilstrecke. Anschließend geht's zum Eppendorfer Moor, wo wir eine Pause einlegen, bevor wir zum Zielort radeln. Feierabendtour. Ende: 21:00 Uhr, U-Lutterothstraße.

### Rennradtour durch Vierlanden

\*\*\*\*\* Fr, 28. August, 60 km, Start: 18:45 Uhr, S-Mittlerer Landweg, Ltg.: Joachim Keller Vom sportlichen Ehrgeiz getrieben düsen wir auf ruhigen Straßen durch die Vierlande entlang der Elbe, Dove und Gose Elbe. Je nach Wind und Wetter, Lust und Laune. Kurze Pause am Zollenspieker Fähranleger. Feierabendtour. Nur Asphalt, bitte mit Helm, nicht bei Regen. Ende: 21:00 Uhr, S-Mittlerer Landweg.

### Von Wandsbek übert Höltingbaum

\*\* Sa, 29. August, 45 km, Start: 10:15 Uhr, U-Wandsbek Markt, vor der Christuskirche, Ltg.: Michael Gallasch Wir fahren auf ruhigen Wegen an der Wandse entlang zum NSG Höltingbaum. Am Rande des Stellmoorer Tunneltals an Ahrensburg vorbei zu den Volksdorfer Teichwiesen. Entlang der Saselbek nach Poppenbüttel und über den Ohlsdorfer Friedhof zum Ziel. Unbefestigte Wege, keine Einkehr. Ende: 15:30 Uhr, U-Wandsbek-Gartenstadt.

### Dicke Reifen Tour 2

#### Nördlich der Landesgrenze

\*\*\* Sa, 29. August, 45 km, 200 Höhenmeter, Start: 13:30 Uhr, S-Poppenbüttel, Ausg. Stormarnplatz, Ltg.: Ingo Damms Auf überwiegend ruhigen z.T. unbefestigten Wanderwegen

und -pfaden geht es durch die Wöhlberge, Bocksberge zum Schübarg in Hoisbüttel. Es sind kurze steile Anstiege zu bewältigen. Durch den Duvenstedter Brook und Kayhude fahren wir am Alsterlauf zurück. Einkehr möglich, dicke Reifen und Federgabel empfohlen, für Jugendliche geeignet. Info: ieda777@aol.com. Ende: 18:00 Uhr, S-Poppenbüttel, Ausg. Stormarnplatz.

Name, Vorname

Straße

PLZ, Ort

Geburtsjahr

Beruf (freiwillig)

Telefon (freiwillig)

E-Mail (freiwillig)

#### Familien-/Haushaltsmitglieder:

Name, Vorname

Geburtsjahr

Name, Vorname

Geburtsjahr

Ich erteile dem ADFC hiermit ein **SEPA-Lastschriftmandat** bis auf Widerruf:

**Gläubiger-Identifikationsnummer:** DE36ADF00000266847 | **Mandats-Referenz:** teilt Ihnen der ADFC separat mit  
Ich ermächtige den ADFC, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom ADFC auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Für die Vorabinformation über den Zahlungseinzug wird eine verkürzte Frist von mindestens fünf Kalendertagen vor Fälligkeit vereinbart. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber

DE

IBAN

BIC

Datum, Ort, Unterschrift (für SEPA-Lastschriftmandat)

Schicken Sie mir bitte eine Rechnung.

Datum

Unterschrift

**Ja**, ich trete dem ADFC bei. Als Mitglied erhalte ich kostenlos die Zeitschrift Radwelt und genieße viele weitere Vorteile, siehe [www.adfc.de/mitgliedschaft](http://www.adfc.de/mitgliedschaft).

Einzelmitglied  ab 27 J. (46 €)  18–26 J. (29 €)

Familien-/Haushaltsmitgliedschaft  ab 27 J. (58 €)  18–26 J. (29 €)

Jugendmitglied  unter 18 J. (16 €)

Bei Minderjährigen setzen wir das Einverständnis der Erziehungsberechtigten mit der ADFC-Mitgliedschaft voraus.

Zusätzliche jährliche Spende:

€

## Radtouren

### Lüneburg - Tostedt

Durch die Heide an die Wümmme

\*\*\* Sa, 29. August, 105 km, Start: 08:25 Uhr, HH-Hbf, Ausg. Kirchenallee/Wandelhalle, Ltg.: Reimer Mohr Anfahrt mit der Bahn nach Lüneburg. Dann den Lüneburger-Heide-Radweg zum Lopausee, hinauf auf den Wilseder Berg, durch Schneverdingen zum Wümmme-Radweg. Kurz vor Scheeßel schwenken wir heimwärts zum Bhf Tostedt. Straßen, Sand- und Feldwege, Pausen, Einkehr auf Wunsch, Bahnfahrt in Eigenregie (HVV-Ticket 8:54 Uhr), Info: 0175-5527922. Ende: 18:00 Uhr, Tostedt, Bhf..

### In Hamburgs Norden

\*\* So, 30. August, 40 km, Start: 10:30 Uhr, S-Poppenbüttel, Ausg. Stormarnplatz, Ltg.: Peter Meyer Die Tour führt uns an Volksdorf vorbei zum Forst Hagen und Bredenbeker Teich. Über den Schüberg geht es durch den Duvenstedter Brook an der Oberalster zurück. Sandwege, evtl. Einkehr. Ende: 16:00 Uhr, S-Poppenbüttel, Ausg. Stormarnplatz.

### Von Bergedorf nach Hamburg

\*\* So, 30. August, 55 km, Start: 11:00 Uhr, S-Bergedorf, Ausg. Lohbrügge, Ltg.: Rolf Marzock Wir radeln auf dem Marschbahndamm zum Zollenspieker und nehmen die Fähre über die Elbe. Durch die Seeveniederung geht es weiter zum Hörster See und nach einer Badepause über Harburg und durch Wilhelmsburg zurück über die Elbe. Fährgeld, Einkehr, Badezeug. Ende: 18:30 Uhr, U/S-Berliner Tor, Ausg. Feuerwache.

### Wo leerte der Riese Wils seine Stiefel aus?

\*\*\* So, 30. August, 130 km, Start: 09:30 Uhr, S-Harburg, Neuländer Platz, Ltg.: Carsten Stein Mit dem Trekkingrad oder MTB fahren wir auf überwiegend befestigten Wegen entlang der Seeve in die Heide. Nun wird es sandig! Über Ehrhorn geht es rauf auf den Wilseder Berg. Nach einigen Anstiegen bei Amelinghausen erreichen wir schließlich die Winsener Marsch und fahren von dort zum Ziel. Nichts für schmale Reifen, griffiges Profil empfohlen, Verpflegungs-Stelle. Ende: 19:00 Uhr, S-Bergedorf, Ausg. City/ZOB.

## September

### Eppendorfer Moor und Alstervillen

\* Fr, 04. September, 15 km, Start: 18:30 Uhr, U-Saarlandstraße, Ltg.: Birte Segger Durch den Stadtpark und die City Nord zum Eppendorfer Moor. Kurze Pause am See dort. Entlang der Alster zur Krugkoppelbrücke (10km) und weiter auf Nebenstraßen zum Ziel. Feierabendtour. Ende: 20:00 Uhr, U-Hamburger Straße.

### Renntour durch Vierlanden

\*\*\*\* Fr, 04. September, 50 km, Start: 18:45 Uhr, S-Mittlerer Landweg, Ltg.: Frank Neumann Je nach Windrichtung fahren wir am Deich entlang oder kreuz und quer durch

Vierlanden. Kleine Pause am Zollenspieker. Feierabendtour. Ende: 21:00 Uhr, S-Mittlerer Landweg.

### Auf den Spuren der NS-Verbrechen II Von der Stadthausbrücke ins Wittmoor und zurück

\*\* Sa, 05. September, 45 km, Start: 11:00 Uhr, S-Stadthausbrücke, Ausg. Neuer Wall, Ltg.: Jürgen Vieth Vom ehemaligem Gestapo-Hauptquartier zur Justiz zu den KZs Fuhsbüttel und Wittmoor. Ende der Tour optional über Ohlsdorf zur Außenalster. Nicht bei Dauerregen, Einkehr. Ende: 18:00 Uhr, S-Poppenbüttel, Ausg. AEZ.

### Kurz oder lang - Die 88km Tour

\*\*\* Sa, 05. September, 88 km, Start: 10:30 Uhr, Finkenwerder, Fähranleger, Ltg.: Edmund Fahrenbrück Eine flotte Tour von Finkenwerder entlang der Elbe und durchs Alte Land nach Stade. Über Buxtehude zurück nach Neugraben. Auf dem Rückweg sind mehrere S-Bahnstationen erreichbar, eine individuelle Verkürzung der Tour ist daher möglich. Wechselnder Fahrbahnbelag, Pause in Stade zur freien Verfügung. Der GPS-Track kann vorab kostenlos über [gps@hamburg.adfc.de](mailto:gps@hamburg.adfc.de) angefordert werden. Info: 0171-2202616. Ende: 18:00 Uhr, S-Neugraben.

### Haseldorfer Marsch

\*\*\* So, 06. September, 50 km, Start: 12:00 Uhr, S-Wedel, Ltg.: Andreas Arendt Wir besuchen das Elbmarschenhaus. Wer will, kann sich im Freibad Oberglinde erfrischen. Danach geht es zur Kaffeeinkehr nach Haselau. Ende: 18:00 Uhr, S-Wedel.

### Kumm rin un Kiekut

\*\*\* So, 06. September, 55 km, Start: 11:00 Uhr, S-Harburg, Neuländer Platz, Ltg.: Andreas Sakreida Von Harburg durch den Wilhelmsburger Inselepark, Entenwerder und Kaltehofe, am Eichbaumsee vorbei im Zickzackkurs durch Boberg und Glinde weiter, keine Kurve und keinen Hügel auslassend, nach Großhansdorf. Keine Einkehr, nicht für Rennräder geeignet, nicht bei Dauerregen. Ende: 17:00 Uhr, U-Kiekut.

### Architektur-Natur Tour I

Von Harvestehude nach Niendorf und zurück

\* Mi, 09. September, 25 km, Start: 11:00 Uhr, Alte Rabenstraße, Alsteranleger, Ltg.: Jürgen Vieth Von den Villen des 19. Jahrhunderts an der Außenalster führt diese Radtour auf Radwegen entlang kleiner Gewässer durch Schrebergartenkolonien zum Niendorfer Gehege. Unterwegs mehrere Stopps für Erklärungen, Entdeckungen von Barock bis Bauhaus im Grünen! Nicht bei Dauerregen, mit Einkehr, HVV als Option für den Rückweg. Ende: 17:00 Uhr, Alte Rabenstraße, Alsteranleger.

### Renntour durch Vierlanden

\*\*\*\* Fr, 11. September, 65 km, Start: 18:45 Uhr, S-Mittlerer Landweg, Ltg.: Rainer Marien Wir drehen eine schnelle Feierabendrunde. Freie Fahrt auf dem Deich bis zum Zwischentreffpunkt, den Geesthang

hoch bei Fährendorf, Pause, zurück über Zollenspieker. Feierabendtour. Ende: 22:00 Uhr, S-Mittlerer Landweg.

### AOK-Radtour Teufelsrunde

\*\*\* Sa, 12. September, 80 km, Start: 10:00 Uhr, Teufelsbrück, Fähranleger, Ltg.: Bernd Everding Vom Teufel geht es durch den Jenisch- und den Volkspark an die Kollau, der wir gen Norden folgen. Wir freuen uns auf die Wulfsmühle und fahren dann über Pinneberg in den Klövensteen. Aber dann war da noch der Berg... An den Rastplätzen



versorgt Sie das AOK-Team mit Getränken und einem kleinen fruchtigen Imbiss. Tipps zur körpergerechten

Einstellung von Lenker- und Sattelhöhe und einem geeigneten Aufwärm- und Abkühlprogramm zur Vermeidung von Verletzungen oder Verspannungen erhalten Sie von dem AOK-Physiotherapeuten, der die komplette Radtour begleitet. Auf Wunsch werden Test-Pulsuhren gestellt, mit denen Sie Ihren individuellen, effektiven und gesunden Trainingstakt kennen lernen. Für AOK-Versicherte und ADFC-Mitglieder ist die Tour kostenfrei. Viele Sand- und Waldwege, Einkehr- und Ausstiegsmöglichkeiten, wenn die Wade nicht mehr mitmacht. Ende: 17:00 Uhr, Teufelsbrück, Fähranleger.

### AOK-Radtour Berg und Tal

\*\*\* So, 13. September, 60 km, Start: 10:30 Uhr, U-Ohlstedt, Ltg.: Morten Himmel Sanft rollende Hügel, grüne Weiden und liebliche Flussauen begleiten uns zu und vom geografischen Höhepunkt unserer Tour in der Nähe Bad Oldesloes. An den Rastplätzen versorgt Sie das AOK-Team mit Getränken und einem kleinen fruchtigen Imbiss. Tipps zur körpergerechten Einstellung von Lenker- und



Sattelhöhe und einem geeigneten Aufwärm- und Abkühlprogramm zur Vermeidung von Verletzungen oder Verspannungen erhalten Sie von dem AOK-Physiotherapeuten, der die komplette Radtour begleitet. Auf Wunsch werden Test-Pulsuhren gestellt, mit denen Sie Ihren individuellen, effektiven und gesunden Trainingstakt kennen lernen. Für AOK-Versicherte und ADFC-Mitglieder ist die Tour kostenfrei. 95 % Asphaltwege. Ende: 16:00 Uhr, U-Norderstedt Mitte.

### Schleichwege im Nordosten

\* Fr, 18. September, 15 km, Start: 18:30 Uhr, U-Alter Teichweg, Ltg.: Birte Segger Über Wandsbek-Gartenstadt zum Bramfelder See, am Ohlsdorfer Friedhof entlang über die City Nord zum Ziel. Feierabendtour. Ende: 20:00 Uhr, Stadtpark.

### **Renntour durch die Vierlande**

\*\*\*\*\* **Fr, 18. September, 55 km, Start: 18:45 Uhr, S-Mittlerer Landweg, Ltg.: Sönke Meyer** Wir fahren in sportlichem Tempo auf Asphaltstraßen durch die Vierlande auf Haupt- und Nebendeichen entlang von Elbe, Dove- und Gose Elbe. Feierabendtour. Kurze Pausen, nicht bei Regen, bitte mit Helm. Ende: 21:00 Uhr, S-Mittlerer Landweg.

### **Architektur-Natur-Tour II**

#### **Von Altona nach Rissen und zurück.**

\* **Sa, 19. September, 30 km, Start: 11:00 Uhr, Altona Rathaus, Haupteingang, Ltg.: Jürgen Vieth** Mit vielen Stopps und Erklärungen führt die Tour auf Nebenstraßen und durch Parks von Altona nach Rissen in den Sven-Simon-Park. Wir entdecken historisch interessante Bäume und Gebäude von Barock bis Bauhaus. Etwas schneller zurück auf dem Elberadweg. Ende: 17:30 Uhr, Altona Rathaus, Haupteingang.

### **Grüne Schleichwege im Norden**

\*\* **Sa, 19. September, 32 km, Start: 14:00 Uhr, U-Habichtstraße, Ltg.: Birte Segger** Es geht durch Kleingärten, an der Seebek, Susebek und dem Bornbach entlang. Ziel ist die Krugkoppelbrücke an der Alster. Ende: 18:30 Uhr, Krugkoppelbrücke.

### **Große Hafentour**

\*\* **Sa, 19. September, 55 km, Start: 10:00 Uhr, S-Rothenburgsort, Ltg.: Wolfgang Heckelmann** Auch für die neuen Monster-Schiffe soll der Hafen ertüchtigt werden. Doch Knutt, Wachtelkönig & Co. könnten dies ausbremsen. Wir sehen uns - mit kleinen Pausen für Erläuterungen - die vergangene und geplante Hafententwicklung vor Ort an. Breite Reifen sinnvoll, Mittagseinkehr. Ende: 17:00 Uhr, St. Pauli Alter Elbtunnel, Südseite.

### **Spätsommer an der Oberalster**

\* **So, 20. September, 37 km, Start: 10:00 Uhr, S-Hoheneichen, Ltg.: Peter Meyer** Die Tour führt durch das Alstertal über den Kupfersteich zum Wittmoor. Nach Rundfahrt durch den Brook entlang der Oberalster zum Ziel. Sandwege, evtl. Einkehr. Ende: 16:00 Uhr, S-Poppenbüttel, Ausg. Stormarnplatz.

## **GREENPEACE**

### **Kohlekraftwerke an der Unterelbe**

#### **- Von Moorburg nach Stade**

#### **Thementour in Zusammenarbeit mit**

#### **Greenpeace Hamburg**

\*\*\* **So, 20. September, 60 km, Start: 10:30 Uhr, S-Heimfeld, Ausg. Kirche/Friedrich-Ebert-Halle, Ltg.: Rolf Marzock, Susanne Timm** Auf meist asphaltierten Wegen radeln wir durch das Alte Land bis Stade. Die Strecke führt zum gerade in Betrieb genommenen Kohlekraftwerk Moorburg und nach Stadersand zum Südzipfel des Dow-Geländes, wo ein weiteres Kohlekraftwerk geplant ist. Mehrere Info-Pausen zum Thema Kohlekraft und deren Folgen für Klima und Gesundheit. Picknickpause an der Elbe oder Einkehr bei

schlechtem Wetter. Radtour in Zusammenarbeit mit Greenpeace Hamburg. Greenpeace-Fördermitglieder zahlen gegen geeigneten Nachweis (Greenpeace Nachrichten o.ä.) den ermäßigten ADFC-Mitglieder-Beitrag. Ende: 18:00 Uhr, S-Stade.

### **Schiffshebewerk Scharnebeck**

\*\*\* **So, 20. September, 96 km, Start: 09:30 Uhr, S-Harburg, Neuländer Platz, Ltg.: Edmund Fahnenbruck** Durch die Elbmarsch und entlang der Ilmenau geht es zum Elbseitenkanal und Schiffshebewerk nach Scharnebeck. Zurück fahren wir dann über Artlenburg, Tespe und Geesthacht zum S-Bahnhof Bergedorf. Der GPS-Track kann vorab kostenlos über [gps@hamburg.adfc.de](mailto:gps@hamburg.adfc.de) angefordert werden. Info: 0171-2202616. Ende: 18:00 Uhr, S-Bergedorf, Ausg. City/ZOB.

### **4-Länder-Tour**

\*\*\* **So, 20. September, 123 km, Start: 10:00 Uhr, S-Harburg, Neuländer Platz, Ltg.: Christian Scholz** Von Harburg aus geht es gen Osten durch die Winsener Marsch. Wir überqueren die Elbe bei Bleckede und fahren dann in einem Bogen Richtung Aumühle zurück. Fahrkosten, Einkehr, wechselnde Fahrbahnbeläge. Ende: 19:02 Uhr, S-Aumühle.

### **Renntour durch Vierlanden**

\*\*\*\*\* **Fr, 25. September, 65 km, Start: 18:45 Uhr, S-Mittlerer Landweg, Ltg.: Rainer Marien** Wir drehen eine schnelle Feierabendrunde. Freie Fahrt auf dem Deich bis zum Zwischentreffpunkt, den Geesthang hoch bei Fahrendorf, Pause, zurück über Zollenspieker. Feierabendtour. Ende: 22:00 Uhr, S-Mittlerer Landweg.

### **Höltigbaum**

\* **Sa, 26. September, 40 km, Start: 14:00 Uhr, U-Wandsbek-Markt (Christuskirche), Ltg.: Birte Segger** Auf dem Wandseradweg fahren wir nach Rahlstedt und weiter zum NSG Höltigbaum. Hier erwartet uns Natur pur, schlechte Wege nehmen wir dafür gern in Kauf. Picknick im Stellmoorer Tunneltal. Ende: 18:30 Uhr, Stadtpark.

### **Barbaras Elbtalroute**

#### **Von Boizenburg nach Lüneburg**

\*\*\* **Sa, 26. September, 95 km, Start: 08:00 Uhr, HH-Hbf, Ausg. Kirchenallee/Wandelhalle, Ltg.: Reimer Mohr** Anfahrt mit der Bahn nach Boizenburg. Wir fahren durch die Stadt zum Hafen, umrunden die Sude, an die Elbe und am Deich bis zur Fähre Darchau. Auf der anderen Seite zurück durch Bleckede zum Heisterbusch und schließlich über Scharnebeck zum Ziel. Straßen, Sand-, Feld- und Wiesenwege, Pausen, Einkehr, Bahnfahrt in Eigenregie (HVV-DB-Ticket 8:23 Uhr), Info: 0175-5527922. Ende: 17:00 Uhr, Lüneburg, Bhf..

### **Zum Baum- und Gartenpark in Ellerhoop**

\*\* **So, 27. September, 40 km, Start: 11:00 Uhr, S-Elbgaustraße, Ltg.: Ursula Daniels** Auf ruhigen Wegen durch Wiesen- und Waldnatur, vorbei an Ellerbek und der Wulfsmühle zum Arboretum in Ellerhoop. Blumengärten, Baum- und Pflanzenvielfalt und ein Bernsteinarten sind einen Besuch wert. Ein Rundgang (ca. 1,5 Std.) ist eingeplant. Am Imbissstand kann gepauset werden. Eintritt Arboretum 7,00€, nicht bei Dauerregen. Ende: 17:00 Uhr, S-Pinneberg.

### **Das grüne Band - Natur- und Geschichte**

\*\* **So, 27. September, 50 km, Start: 10:15 Uhr, Büchen, Bhf, Ltg.: Jörg Lückemeyer** Wir erkunden die ehemalige innerdeutsche Grenze. Natur und Geschichte mit folgenden Themen: Delvenau-Niederung, Grenzbahnhof Schwanheide, ehemalige Grenzsicherung, Göttinger Talhänge und Bückener Sander. Anfahrt: 8:44 Uhr Hamburg Hbf mit S21 Richtung Aumühle, Weiterfahrt 9:38 Uhr Aumühle mit R11 Richtung Büchen. Ende: 16:00 Uhr, Büchen, Bhf.

### **3-Länder-Tour**

#### **Hamburg, Schleswig-Holstein, Niedersachsen**

\*\* **So, 27. September, 65 km, Start: 10:00 Uhr, S-Bergedorf, Ausg. City/ZOB, Ltg.: Rainer Marien** Wir fahren eine große 8 auf alten Bahntrassen. Aus Bergedorf hinein nach Vierlanden, biegen ab nach Altengamme, queren in Geesthacht die Elbe, am Deich entlang bis Hoopte, Fähre nach Zollenspieker, durch die Kirchwerder Wiesen bis zum Ziel. Fahrkosten. Ende: 16:30 Uhr, S-Tiefstack, Ausg. Ausschläger Weg.

## **Oktober**

### **Ratzeburg**

\*\*\* **Sa, 03. Oktober, 85 km, Start: 11:00 Uhr, U-Großhansdorf, Ltg.: Andreas Arendt** Es geht auf direktem Weg in die Domstadt. Dort 1,5 Stunden Pause, die zur Einkehr, zum Baden oder Dombesuch genutzt werden kann. Ende: 19:00 Uhr, U-Großhansdorf.

### **Renntour durch die Vierlande**

\*\*\*\*\* **Sa, 03. Oktober, 65 km, Start: 15:00 Uhr, S-Mittlerer Landweg, Ltg.: Peter Bresemann** In Reihe, Windkante oder Kreisel geht es zum Elbe-Hauptdeich und den Umständen entsprechend entweder über Fahrendorf (Geesthang) oder direkt über Zollenspieker zurück. Feierabendtour. Nur Asphalt, nicht bei Dauerregen, bitte mit Helm. Ende: 17:45 Uhr, S-Mittlerer Landweg.

### **Sie haben ein spannendes Thema für eine Tour? – Dann werden Sie RadtourenleiterIn beim ADFC!**

Wir suchen Interessierte, die Lust haben, ehrenamtlich Radtouren zu leiten. Sie brauchen Lust auf Unternehmungen mit anderen Menschen und ein paar Stunden Zeit im Jahr. Der ADFC bietet Tourenleiterschulungen und Erste-Hilfe-Kurse an. Bewerben Sie sich jetzt!

[touren@hamburg.adfc.de](mailto:touren@hamburg.adfc.de)  
[hamburg.adfc.de/ak-tour](http://hamburg.adfc.de/ak-tour)

**Bahntrassenradeln****Von Henstedt nach Siek**

\*\*\* Sa, 10. Oktober, 70 km, Start: 11:00 Uhr, AKN Meeschensee, Ltg.: Ingo Damms Vom Start geht es zur Alsterquelle und weiter zwischen Obstbäumen auf der alten Bahntrasse zur Einkehr in die Bad Oldesloer Altstadt. Richtung Süden führt uns die Tour dann auf der Trasse nach Trittau und schließlich über Siek zum Ziel. Einkehr, überwiegend befestigte Wege, HVV Tageskarte (6 €) empfohlen. Ende: 18:00 Uhr, U1 Schmalenbeck.

**Von Tostedt nach Stade****Nordheide, Oste, Schwinge**

\*\*\* Sa, 10. Oktober, 85 km, Start: 08:10 Uhr, HH-Hbf, Ausg. Kirchenallee/Wandelhalle, Ltg.: Reimer Mohr Anfahrt mit der Bahn nach Tostedt. Mit dem Rad fahren wir von der Nordheide durch die niedere Geest über die Oste, Aue und Schwinge in die Hansestadt Stade. Straßen, Sand- und Feldwege, Pausen, Einkehr auf Wunsch, Bahnfahrt in Eigenregie (HVV-Ticket 8:38 Uhr), Info: 0175-5527922. Ende: 17:00 Uhr, S-Stade.

**Natur-Feierabend-Tour****Rund um Barsbüttel**

\*\*\* Mi, 14. Oktober, 30 km, Start: 15:00 Uhr, Tonndorf, Bhf., Café Katy, Ltg.: Birgit Schacht Wir starten durch die Feldmark über Stapelfeld, Willinghusen und Barsbüttel. Die Strecke führt teilweise über unbefestigte Wege und ist hügelig. Gegen Ende der Tour ist eine Einkehr zum Eis essen oder Kaffeetrinken geplant. Feierabendtour. Nicht bei Dauerregen. Ende: 17:00 Uhr, Rahlstedt, Bhf, Ostseite Eiscafé.

**Zum Picknick auf dem Hahnheider****Turm bei Trittau**

\*\*\* Sa, 17. Oktober, 55 km, Start: 10:00 Uhr, U-Volksdorf, Ltg.: Holger Rohrbach Über Siek, die ehem. Bahntrasse nach Trittau und Hamfelde zum Turm. Bei ungünstigem Wetter Einkehr (Stahmer in Hohenfelde). Rückfahrt über Groenwohld nach Großhansdorf bzw. Volksdorf. Z.T. Sandwege, nicht bei Dauerregen. Ende: 16:00 Uhr, U-Großhansdorf.

**RTP****Herausgeber Radtourenprogramm:**

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club, Landesverband Hamburg e.V., Koppel 34–36, 20099 Hamburg

Redaktion: redaktion@hamburg.adfc.de

Karin Gillwald, Martin Günther, Stefan Kayser (V.i.S.d.P.), Jörg Lückemeyer, Reimer Mohr, Friederike Suck

Auflage: In RadCity 1/15 (19.000), RadCity 2/15 (15.000) und RadCity 3/15 (18.500)

Layout: Ulf Dietze

Fotos: Wolfgang Henn, Ulf Dietze

Erscheinungsweise: Das ADFC-Radtourenprogramm erscheint gedruckt in der RadCity des ADFC Hamburg, als PDF und iCal-Kalender auf [hamburg.adfc.de/radtouren](http://hamburg.adfc.de/radtouren)

**Große Flughafenrunde****Flughafen, Hummelbütteler Moore und Alstertal**

\*\* So, 18. Oktober, 50 km, Start: 11:00 Uhr, U-Saarlandstraße, Ltg.: Rolf Marzock Wir radeln durch das Niendorfer Gehege und fahren dann östlich und nördlich nah am Rollfeld entlang. Am Coffee-To-Fly sehen wir uns die fliegenden Riesen bei einer Pause aus der Nähe an. Dann schlagen wir einen großen Bogen, der die Hummelbütteler Moore und das Alstertal (Einkehr) einschließt. Nicht bei Dauerregen, Einkehr, wechselnde Beläge. Ende: 17:00 Uhr, U-Lattenkamp.

**Kleine Nordtour**

\*\* So, 18. Oktober, 55 km, Start: 10:00 Uhr, U-Norderstedt Mitte, Ausgang Rathaus, Ltg.: Dietmar Palme Über Ellerau, Heede (Pause im Wald, neue Bänke und Tische) geht es nach Henstedt-Ulzburg. Zurück durch das Wittmoor zum Startort. Café-Einkehr. Ende: 16:00 Uhr, U-Norderstedt Mitte.

**November****Durch Wald und Flor zum Himmelmoor**

\*\* So, 01. November, 40 km, Start: 11:00 Uhr, U-Garstedt, Ltg.: Wolfgang Heckelmann Auf ruhigen Wegen rollen wir zum Himmelmoor. Dort in der Pause naturkundliche Erläuterung. Wir umrunden das Moor, kehren in der Wulfsmühle ein und fahren dann zum Startort zurück. Ende: 16:00 Uhr, U-Garstedt.

**Durch Vier- und Marsch**

\*\* Sa, 07. November, 50 km, Start: 10:00 Uhr, S-Rothenburgsort, Ltg.: Dietmar Palme Zwischen Holzhafen und Norderelbdeich an der Tatenberger Schleuse vorbei sausen wir auf dem Marschenbahndamm zum Zollenspieker. Zurück über den Eichbaumsee zum Ausgangspunkt. Ende: 16:00 Uhr, S-Rothenburgsort.

**Zum Weihnachtsmarkt auf Gut Basthorst**

\*\* Sa, 28. November, 65 km, Start: 10:00 Uhr, U-Volksdorf, Ltg.: Margrit Schirrholt Wir fahren über Meilsdorf und Papendorf nach Gut Basthorst, wo wir etwa 1,5 Stunden Pause auf dem Weihnachtsmarkt machen, bevor es zurück zum Ausgangsort geht. Bei Eis oder Schnee wird stattdessen eine Wanderung zum Haus der Natur beim Gut Wulfsdorf angeboten. Eintritt Weihnachtsmarkt 5 €. Ende: 16:30 Uhr, U-Volksdorf.

**Dezember****Alle Jahre wieder: Lüneburg**

\*\* Sa, 05. Dezember, 56 km, Start: 13:00 Uhr, S-Harburg, Neuländer Platz, Ostseite, vor der Einwanderungsbehörde, ehem. Post, Ltg.: Dietmar Palme Vorbei an verschneiten Vorgärten mit ihren bunt beleuchteten Weihnachtsbäumen

fahren wir über Winsen und Bardowick, am Ende an der Ilmenau entlang zum Lüneburger Weihnachtsmarkt. Ende: 17:00 Uhr, Lüneburg.

**Die Alster rauf und runter**

\*\* So, 20. Dezember, 65 km, Start: 11:00 Uhr, Jungfernstieg, Alsteranleger, Ltg.: Peter Kramer Entlang der Binnen- und Außenalster sowie des Alsterwanderweges erreichen wir den Duvenstedter Brook. Nach einer auffrischenden Einkehr am Mühlenteich nördl. des Wohldorfer Waldes radeln wir die selbe Strecke zum Ausgangspunkt zurück. Bei Schnee holprige aber festgefahrene Wanderwege, breite Reifen (MTB) empfehlenswert, weitere Infos: [www.sportpit.de](http://www.sportpit.de). Ende: 16:00 Uhr, Jungfernstieg, Alsteranleger.

**Zum Kaffeetrinken nach Bargteheide**

\*\* So, 27. Dezember, 30 km, Start: 13:00 Uhr, U-Ohlstedt, Ltg.: Andreas Arendt Durch den Duvenstedter Brook nach Bargteheide. Dort erwarten uns zwei schöne Cafés. Weiter nach Großhansdorf. Ende: 16:00 Uhr, U-Großhansdorf.

**Zwei-Jahres-Tour**

\*\* Do, 31. Dezember, 40 km, Start: 22:00 Uhr, Rahlstedt, Bhf, Ostseite Eiscafé, Ltg.: Helge Mengel, Ulf Dietze Nach 16 Jahren Pause, gibt es mal wieder diese Tour: Zu Silvester fahren wir raus aus Hamburg und stoßen am Radwanderweg auf das neue Jahr an. 2016 radeln wir zurück nach Rahlstedt. Nicht bei Glatteis (bei Glatteisunklarheiten siehe ab 20 Uhr auf [hamburg.adfc.de](http://hamburg.adfc.de) oder per Telefon: 0176 48105531), Getränke und Berliner bitte mitbringen, warm anziehen, Licht ist wohl klar, oder?! Ende: 02:30 Uhr, Rahlstedt, Bhf, Ostseite Eiscafé.

**Januar****Durch den Tiergarten nach Bargteheide**

\*\* Sa, 09. Januar, 40 km, Start: 11:00 Uhr, U-Volksdorf, Ltg.: Margrit Schirrholt Rundtour über Großhansdorf und durch den Tiergarten nach Bargteheide, wo wir Kaffeetrinken. Über Delingsdorf geht es dann zurück zum Ausgangsort. Bei Eis oder Schnee wird stattdessen eine Wanderung zur Berner Au angeboten. Ende: 15:00 Uhr, U-Volksdorf.

**Eine Schneetour, die ist lustig**

- eine Schneetour, die ist...

\*\* So, 17. Januar, 70 km, Start: 11:00 Uhr, S-Harburg, Neuländer Platz, Ltg.: Peter Kramer Entlang der Seeve gelangen wir in die Nordheide und bezwingen den Pferdekopf. Von dort geht es zum Höhepunkt der Tour, dem Brunsberg. Nachdem wir uns durch die Höllenschlucht geschlichen haben, radeln wir (vor Einbruch der Dunkelheit) in Richtung Mühlenteich zum Ausgangspunkt zurück. Bei Schnee holprige, aber festgefahrene Wanderwege, breite Reifen (MTB) empfehlenswert, weitere Infos: [www.sportpit.de](http://www.sportpit.de). Ende: 16:00 Uhr, S-Harburg, Neuländer Platz.

# Ich sehe nichts, was ich nicht seh

## Die Psychologie des Übersehens

**W**arnwesten machen sichtbar. Ist doch klar, oder? In Großbritannien wird diese Frage inzwischen immer häufiger mit »nein« beantwortet, obwohl Sichtbarkeit durch Warnfarben hier jahrelang die oberste Maxime in der Verkehrssicherheitsarbeit war. Auf die Unfallstatistik hat sich das jedoch nicht ausgewirkt. Und die psychologische Forschung zeigt, dass man noch so sichtbar sein kann – wenn der andere nicht mit einem rechnet, dann nimmt er einen wahrscheinlich einfach nicht wahr.

Im Dienste der Wissenschaft ist Dr. Ian Garrard von der Brunel Universität in London monatelang mit sieben verschiedenen Fahrradbekleidungen und einem elektronischen Abstandsmessgerät im Straßenverkehr unterwegs gewesen: Mit und ohne unterschiedliche Warnwesten, im Freizeitdress und in Sportkleidung. Die Autofahrer hielten beim Überholen unabhängig von seiner Bekleidung denselben Seitenabstand von durchschnittlich 1,18 m. Damit unterschritten sie den auch in

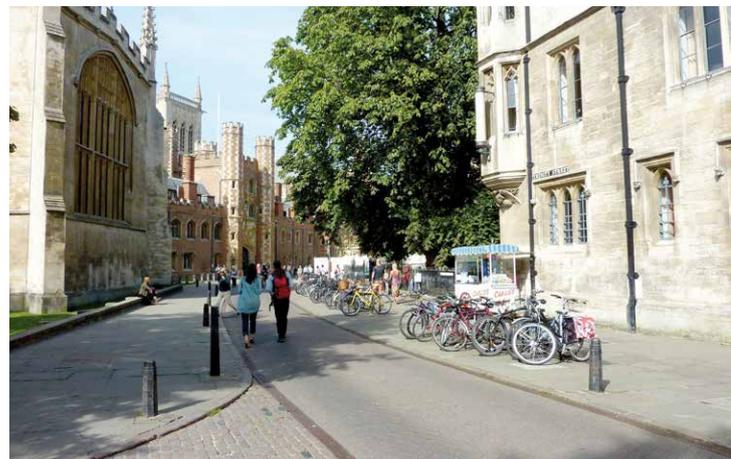
Großbritannien empfohlenen Überholabstand von 1,50 m deutlich. Die einzige Warnweste, die wenige Fahrer zu geringfügig höheren Überholabständen veranlasst hat, sah nach einer Polizeiweste aus, auf der zusätzlich noch die Androhung einer Kameraüberwachung zu lesen war.

Woran kann das liegen? Die Forschung in Großbritannien weist auf zwei Phänomene hin: Auf Filtermechanismen bei der Wahrnehmung und die unterschiedliche Bewertung des Verhaltens der eigenen und einer fremden sozialen Gruppe.

**Der WahrnehmungsfILTER** Auch Ian Walker von der Universität Bath befasst sich mit dem Thema Sichtbarkeit. Er ist ebenfalls der Ansicht, dass sich Warnwesten nicht auf Überholabstände auswirken. Auch die Wahrscheinlichkeit, als Radfahrer in einen Unfall mit einem Auto verwickelt zu werden, sinkt durch eine Warnweste nicht.



Londoner Alltagsradler sind eher sportlich und neigen zu Warnwesten, Barclays Bikes werden auch von Gelegenheitsfahrern und Touristen genutzt



Die enger bebauten Teile der Altstadt von Cambridge sind für den motorisierten Verkehr gesperrt. Solche Strecken erhöhen die Verkehrssicherheit mehr als jede Warnweste es könnte

Einen Hinweis auf die Gründe dafür liefert das Versicherungsunternehmen Direct Line, das in einem Feldversuch die Augenbewegungen von Fahrern aufgezeichnet hat. Das Ergebnis war, dass die Autofahrer zwar nur 4 % der Fußgänger, aber 22 % der Radfahrer übersehen. Eine weitere Studie zeigt, dass Fußgänger früher wahrgenommen werden, wenn die Autofahrer annehmen, dass sie auf Fußgänger treffen werden.

In Forschungsberichten finden sich unterschiedliche Erklärungsansätze für dieses Ergebnis. Zum einen wird gesagt, dass die Verkehrsteilnehmer vor allem nach dem Ausschau halten, was sie für wahrscheinlich und bedrohlich halten, während alles andere leicht übersehen wird. Auch die Theorie der Risikokompensation wird herangezogen: Radfahrer fühlen sich mit der Weste sichtbar und sicher und fahren riskanter. Gerade von ungeübten Radfahrern wird die Sichtbarkeit von Warnwesten außerdem überschätzt.

»Wir« und »die anderen« Das Transport Research Laboratory und die Universität Strathclyde haben ihr Augenmerk auf das Verhalten von Autofahrern gelenkt: Diese prangern selbst kleinste Vergehen von Radfahrern an, während sie über grobe Fehler anderer Autofahrer großzügig hinwegsehen.

Das liegt daran, dass der Mensch allgemein dazu neigt, zu denken, dass die eigene Gruppe (in diesem Fall die Autofahrer) situationsbedingt reagiert, während der anderen Gruppe (hier den Radfahrern) böse Absicht oder Rücksichtslosigkeit unterstellt wird. Dass der Radfahrer dem Autofahrer gefühlt im Weg ist und ihn zum Abbremsen oder Ausweichen zwingt, unterstreicht diese Wahrnehmung – auch wenn sich der Radfahrer absolut regelkonform verhält.

Oder wie Dr. Ian Walker von der Universität Bath 2012 bei einem Interview zusammengefasst hat: Radfahrer in Großbritannien seien nicht nur eine Minderheit, sondern Außenseiter in einer Gesellschaft, die immer noch sehr auf das Statussymbol Auto fixiert sei. Ob Autofahrer in Deutschland das wohl grundlegend anders sehen?

**Opfer stigmatisiert** In diesem Zusammenhang wird auch die Kampagne zu Warnwesten und zur Sichtbarkeit kritisiert, die in Großbritannien durchgeführt wurde. Der Slogan »Sorry, Kumpel, ich hab dich nicht gesehen« sollte Mitgefühl beim Autofah-

rer und Einsicht beim Radfahrer hervorrufen. Tatsächlich hat er nur dazu geführt, dass Autofahrer den Spruch auf den Lippen hatten, wenn sie mal wieder einen Radfahrer »übersehen« haben: Wer keine Warnweste trug, war jetzt selber schuld.

**Sicherheitsfaktoren** Wenn die Warnweste nichts bringt, was denn dann? Die Forschung in Großbritannien nennt die Anzahl der Radfahrer auf den Straßen als Sicherheitsfaktor. Wo es viele Radler gibt, da sinkt das Risiko für den Einzelnen.

Eine Langzeitstudie, die in Auckland in Neuseeland durchgeführt wurde, kam zu demselben Ergebnis: Je weniger Radler unterwegs sind, desto höher ist das Risiko für jeden einzelnen, zu verunfallen. Und die meisten Unfälle werden durch Autofahrer verursacht, die den Radler »nicht gesehen« haben. Das wird in Auckland darauf zurückgeführt, dass sie eine Minderheit sind, wenig Platz beanspruchen und nicht als bedrohlich wahrgenommen werden. Nüchternes Fazit der Studie: Da helfen auch Warnwesten und reflektierende Gegenstände wenig. Da hilft nur ein höherer Radverkehrsanteil.

Susanne Elfferding

Alle Quellen stehen nur auf Englisch zur Verfügung. Sie finden die Links auf [hamburg.adfc.de/?1111](http://hamburg.adfc.de/?1111)

## WARNWESTE KAUFEN?

Letztlich muss jeder selbst entscheiden, ob er eine Warnweste trägt oder nicht. Wir erhalten oft Anfragen nach Westen mit dem Rückenaufdruck »1,5m Abstand«, die damit auf den notwendigen Überholabstand hinweisen.

Diese Weste erhalten Sie beim ADFC Berlin. Sie ist für Kinder und Erwachsene in je einer Einheitsgröße für 7,50 Euro erhältlich zuzügl. 3,50 Euro Versandkosten.

Bestelladresse: ADFC Buch- und Infoladen,  
Tel.: 030/448 47 24, [buchladen@adfc-berlin.de](mailto:buchladen@adfc-berlin.de)



# Vom Märchen der Warnwesten als Unfallschutz

## Auf Hamburgs Straßen wogt bald ein Meer an leuchtend gelben Farben

**M**it reflektierenden Armlingen, gelben Jacken und grellen Accessoires wollen sich Radler auf den Straßen sichtbarer machen und so vor Unfällen schützen. Doch Untersuchungen verweisen das Anliegen ins Reich der Wünsche. Das bestätigt auch der Verkehrspsychologe Prof. Dr. Mark Vollrath von der Technischen Universität Braunschweig.

Die meisten Unfälle baut der Radler – Erhebungen zufolge – ohne Unfallgegner. Da nützt auch eine Warnweste nichts. Die Weste führt auch nicht dazu, dass Autofahrer rücksichtsvoller und mit mehr Abstand an ihnen vorbeifahren. So viel vorweg. »Nachts hingegen können die Westen schon für eine bessere Sichtbarkeit im Straßenverkehr sorgen«, räumt Mark Vollrath ein.

Unfälle sind ein komplexes Geschehen. Die Aufmerksamkeit beim Fahren wird von vielen Dingen beansprucht. Zudem dürfen Autofahrer laut Musik hören und telefonieren. »Konzentriert man sich auf eine Sache stark, fehlt die Aufmerksamkeit an anderer Stelle. D. h., dass Autofahrer dann weniger vorausschauend fahren können«, sagt Vollrath. Sie trifft eine stärkere Schuld, wenn sie in einen Unfall verwickelt sind und dabei telefoniert haben.

Das Argument vieler Autofahrer nach dem Unfall, er habe den Radler nicht gesehen, kann man mit einer Warnweste also nicht aushebeln, sagt er. Wenn Autofahrer beim Rechtsabbiegen den Schulterblick unterlassen und den Radler auf den klassischen Radwegen übersehen, dann hilft die schönste Leuchtjacke nicht. Doch auf der Straße ist der Radfahrer sichtbarer mit der Warnweste, ergänzt der Verkehrspsychologe.

**Der Aufmerksamkeitseffekt funktioniert nur, wenn man sich abheben kann von der Umgebung.**

Aber was die Einschätzung der eigenen Sichtbarkeit angeht, da liegen auch viele Radler daneben, die im Dunkeln ohne Beleuchtung am Rad fahren. In Braunschweig ergab eine Studie von 2014, dass nachts fast 50 % der Radler ohne Licht unterwegs waren. Sie glaubten, sie gefährdeten niemanden, weil sie unter Straßenlampen fuhren und seien daher sichtbar. »Ein völliger Trugschluss«, sagt Vollrath.

Ein anderer Punkt: Wenn alles tagsüber Leuchtkleidung trägt, dann schwindet die Sichtbarkeit wieder, schätzt Vollrath. Nur wenn einzelne Leuchtradler unterwegs sind, ist die Sichtbarkeit höher. »Wenn die Kreuzungen im Verkehr unübersichtlich sind und der Autofahrer damit beschäftigt ist, einen Weg durch das Knäuel zu suchen, sinkt die Sichtbarkeit der Leuchtweste wieder«, ergänzt er. »Der Aufmerksamkeitseffekt funktioniert nur, wenn man sich abheben kann von der Umgebung.«

Fragt man nach einem Unfall die Beteiligten, sind sie oft ratlos, über das wie und warum des Geschehens. Trotzdem können zumindest Erwachsene ihr Verhalten z.T. weitgehend einschätzen, bei Kindern ist es auf keinen Fall so. Daher rät Vollrath, sie mit Signalfarben auf dem Rad und zu Fuß auszustatten.

»Ganz schräg« findet der Verkehrspsychologe die Argumentation, wer auf dem Rad dunkle Sachen trage, habe eine Mitschuld an einem Unfall. »Damit schiebt meist der Autofahrer die Verantwortlichkeit der anderen Seite zu«, sagt der Verkehrsexperte. »Das geht nicht.«

Fazit: Wir können nicht sagen, mit Warnweste gibt es 30 % weniger Unfälle. Das wissen wir nicht. Es hilft nur, vorausschauend zu fahren, für die anderen Verkehrsteilnehmer auch mitzudenken.

Mechthild Klein

### Ehrenamtliche/r gesucht

#### Sachspenden für Werbekampagne akquirieren

Wir wollen, dass mehr Menschen Rad fahren – und das sicher und bequem. Dazu brauchen wir noch mehr Mitglieder. Deswegen möchten wir unsere bisherigen Mitglieder motivieren, Werbung für den ADFC zu machen. Die Idee: Wer 2016 ein neues Mitglied wirbt, kann attraktive Preise gewinnen. Zum Beispiel Fahrradzubehör, -bekleidung, Kurzreisen oder Gutscheine. Zu jeder RadCity-Ausgabe sollen einige Preise verlost werden und am Ende des Projekts soll es zusätzlich eine große Verlosung der Hauptpreise geben.

#### Aufgabe:

- Ideen für Preise sammeln und Sachspender finden
- Zeitraum: ab sofort bis Ende 2015
- In enger Zusammenarbeit mit der Geschäftsstellenleitung

Sie sollten bis Ende 2015 ca. 2 h/Woche Zeit haben und auch 2016 für kleinere Arbeiten zur Verfügung stehen. Sie können sich gut vorstellen, mit unterschiedlichsten Firmen zu kommunizieren oder haben im besten Fall sogar Erfahrung darin, Das nötige Know-how vermitteln wir gerne.

**Kontakt: Johanna Drescher, [info@hamburg.adfc.de](mailto:info@hamburg.adfc.de)**

# Mit Rückenwind ins Einmannzelt

Unser Leser Jan Thieme las in RadCity 1/2015 den Bericht über eine Jütland-Radreise. Hier berichtet er uns von seiner neuntägigen Dänemarkreise Anfang Juli 2014. Sechs von neun Nächten schlief der 60-jährige Autor »gut und fest« in seinem tischhohen Einmannzelt.

**Tag 1: 118 km.** Von Barmbek über Bargteheide, Bad Oldesloe und Pariner Berg mit Blick auf die Türme von Lübeck. In Scharbeutz an die Ostsee (Wolkenbruch) und bis Grömitz an der See entlang, dort Hotel.



**Tag 2: 103 km.** Bei Gegenwind über die Fehmarnsundbrücke, toller Ausblick. Fähre Puttgarden-Rødbyhavn sehr voll. Auf dänischer Seite plötzlich Sonnenschein und auf dem weitgehend flachen Lolland mit Rückenwind noch bis Campingplatz Nysted (Schloß Aalholm).

**Tag 3: 80 km.** Auf Lolland in westlicher Richtung bei Sonnenschein gegen den Wind gekämpft. Überall Herrensitze und Schlösser, vielfach privat und nur beschränkter Zugang. Im Gegensatz zu unserer Monokultur an Mais und Raps vielfältigere Fruchtarten: Weizen, Roggen, Hafer, Rüben, Kartoffeln, sogar auch Brache mit Durchwuchs des Vorjahres. Welch ein landwirtschaftlicher Reichtum! Abends Campingplatz Nakskov am Westende von Lolland.

**Tag 4: 63 km.** Mit der Fähre von Taars/Lolland nach Spodsbjerg/Langeland. Dann über drei Brücken und Insel Tåsinge (Valdemars Slot) nach Fünen. Gigantischer Blick von der Hochbrücke runter auf Svendborg/Fünen. Wohl der schönste Teil der Reise, auch wenn ich an meinem Schneckenhaus auf dem Gepäckträger schwer zu treten hatte. Wohl nicht ohne Grund hat dieses

Märchenland Hans-Christian Andersen hervorgebracht: Schlösser, lauschige Dörfer mit niedrigen, blumenbewachsenen und bunten Häusern sowie die typischen, Geborgenheit vermittelnden viereckigen Hofanlagen. Camping in Ballen westlich Rantzausminde, einsamer Platz am Hang mit freiem Blick aufs Meer und vorgelagerte Inseln.

**Tag 5: 71 km.** Wegen der sichtbar abnehmenden Tageskilometerleistungen nahm ich nicht den Weg quer durch Fünen, sondern die kürzere Strecke an der Westküste der Insel über Faaborg bis Assens. Auch die kleinen Städte überschaubar und einladend, im Grunde groß gewordene Dörfer. Fünen ist deutlich hügeliger und waldiger als Lolland, insgesamt landschaftlich reizvoll. Der landwirtschaftliche Reichtum des Landes setzt sich gastronomisch nicht um. Meine Versuche mit Pizza, Spaghetti, Kyllinge Nuggets oder Pölser gehorchten der Not geringer Angebotsdichte. Was die Dänen neben Bier gut können, sind Erdbeeren, die überall am Wegesrand privat angeboten werden und so aromatisch schmecken, wie ich sie als Kind aus dem Garten kenne. Übernachtung auf Campingplatz Assens neben dem großen Yachthafen, bei 15 Grad und Wind gefroren.

**Tag 6: 47 km.** »Ruhetag«. Die Nordwestecke von Fünen abgeschnitten und doch noch ans Nordufer mit Steilküste. Auf dem Campingplatz Baaling schon nachmittags Feierabend gemacht. Vom Zelt aus herrlicher Blick bis nach Jütland. Unten Sandstrand, allerdings mit Kieselsteinen an der Wasserkante. Gegen 22.30 Uhr bei beginnendem Regen ins Zelt verkrochen, trocken geblieben und Zelt morgens bei Sonnenschein trocken verpackt.

**Tag 7: 46 km.** Am kleinen Belt entlang, durch Middelfart und dann auf einer der beiden Hochbrücken über den Belt. Wieder spektakuläre Aussichten in alle Richtungen. Auf jütländischer Seite dann durch Fredericia mit der größten skandinavischen noch intakten Wallanlage mit Schanzen. Schließlich noch ein paar Kilometer weiter bis nach Høl am Eingang des Rands Fjords. In Høl hat ein Jugendfreund ein einfaches, kleines Ferienhaus aus Holz. Das Grundstück ist gepachtet, da Deutsche im EU-Land Dänemark kein Land erwerben dürfen, aber das Haus darauf gehört ihm.

**Tag 8: 91 km.** Vom nördlichen Wendepunkt meiner Tour in Høl ging es Richtung Süden nach Kolding (mittelalterliche Burg Koldinghus) und dann weiter ins Landesinnere zum alten Heerweg (auch: Ochsenweg). Ich hatte sehr brauchbare Karten und Routenführer des Dansk Cyklist Forbund dabei und meine Route setzte sich großteils aus Abschnitten verschiedener darin empfohlener Routen zusammen. Hier auf Jütland verfuhr ich mich



allerdings ein paar Mal, weil die Beschilderung nicht überall konsequent war. Auffällig wechselte der Charakter der dörflichen Bebauung nach Überqueren der alten nordschleswigschen Grenze; die älteren Häuser sahen jetzt so aus wie in unserer schleswig-holsteinischen Heimat. In Vedsted südlich von Vojens übernachtete ich in einem Landgasthof.

**Tag 9: 123 km.** Gleich hinter Vedsted am Ochsenweg liegen die 4.200 Jahre alten und über 100 m langen Langdolmen (Gräber). Die ganze Gegend ist voll von Zeugnissen aus alter Zeit. Dann vom Heerweg ab, der nur noch Schotterweg mit höherem Rollwiderstand wird, zum Aabenraa-Fjord hinunter. Von Aabenraa die nicht so reizvolle, aber gerade Schnellstraße bis Kruså, um heute einfach nur Strecke zu machen. Flensburg gehört sicherlich zu den am schönsten gelegenen norddeutschen Städten, herrlicher Blick von Wassersleben hinüber auf die repräsentative Marinekaserne nach Mürwik. Dann südwärts durch Angeln über Langballig und Böklund bis nach Missunde an der Schlei, wo der nächste Campingplatz lag.

**Tag 10: 141 km.** Bei Missunde ist die schmalste Stelle der Schlei. Morgens früh schon um 8.00 Uhr (sonst bin ich im Schnitt zwei Stunden später losgekommen, musste ja immer erst die Zeltausrüstung verpacken) mit der Fähre über die Schlei, dann bei Sehestedt mit der Fähre über den Kanal und in die Hüttener Berge. Weiter durch Neumünster, über Boostedt, Hartenholm, Nahe und die Segeberger Chaussee nach Hause, wo ich um 23.00 Uhr schwitzend, graubärtig und sonnengerötet ankam.

**Mit insgesamt 883 km und 10 Tagen** war dies meine längste Reise ihrer Art. Vor zehn Jahren in Masuren waren es nach meiner Erinnerung 700 km in 7 Tagen. Trotz des geringeren Tageskilometers

terdurchschnitts bin ich angesichts meines Alters von 60 Jahren ganz zufrieden damit. Ob ich mich nicht einsam fühlte, so allein, bin ich später mehrfach gefragt worden. Nein, es war hoch entspannend, mir hat nichts und niemand gefehlt. Ich habe auch keine Selbstgespräche geführt oder exzessiv gesungen (ein wenig schon).

Es tritt ja keine Leere auf, der Geist ist durch die ständig wechselnden Bilder während der Fahrt immer angeregt – und wegen des langsamen Tempos so, dass er die wechselnden Eindrücke auch aufnehmen kann. Abends setzt dann nach der körperlichen Anstrengung eine angenehme Trägheit ein. Und ich habe mich auch an mein tischhohes 1-Mann-Zelt gewöhnt. In dem habe ich sechs der neun Nächte geschlafen. Mein Gewicht hat sich weder erhöht noch verringert; ich bin völlig im Gleichgewicht geblieben.

Jan Thieme



Die Mecklenburger  
RADTOUR

Ihr Spezialist für Rad- und Wanderreisen in Dänemark

20 €  
Coupon\*

Alle Touren  
inklusive:

- Übernachtung/  
Frühstück
- Gepäcktransfer
- Kartenmaterial/  
Reiseunterlagen
- Service Hotline

\*Bei Buchungen einer Mecklenburger Radtour Reise unter Angaben des Rabatt Codes ADFC HH (max. 1 Coupon/Buchung, ausschließlich 2015 möglich)

Die Mecklenburger Radtour  
Zunftstraße 4 • D-18437 Stralsund  
Telefon +49 (0) 3831 30676-0 info@mecklenburger-radtour.de

Jetzt Katalog kostenlos anfordern!  
Gut beraten - Online buchen - Radspaß erleben!  
www.mecklenburger-radtour.de

# Vision zero

Stellen Sie sich vor, ein neues Verkehrsmittel wird eingeführt. Es ist schnell und für viele praktisch. Aber jeden Tag sterben hierzulande deswegen zehn Menschen. Finden Sie das gut?



**T**atsächlich gibt es dieses Verkehrsmittel schon: das Auto. Die Verkehrstoten werden einfach ausgeblendet. Die »Vision zero« fordert daher, den Verkehr so zu gestalten, dass schwere Unfälle gar nicht erst entstehen. Aber Sicherheitsstandards, die in Fabriken selbstverständlich sind, werden auf der Straße dem Verkehrsfluss geopfert.

So profitieren nur die Autofahrer: Hauptverkehrsstraßen schlagen Schneisen durch die Stadt, Kreuzungen werden immer größer und unübersichtlicher. Gerade für Kinder und Senioren werden sie zu unüberwindbaren Barrieren.

**Wie wollen die Menschen wohnen?** 82 % der Menschen, die das Umweltbundesamt 2014 zu ihrem Umweltbewusst-

Umgekehrte Logik bei der Erschließung in Houten: Die Zuwege mit dem Rad sind vor dem Haus, mit dem Auto ist es nur umständlich von hinten zu erreichen.

sein befragt hat, sind dafür, »Städte und Gemeinden gezielt so umzugestalten, dass man kaum noch auf ein Auto angewiesen ist.« Besonders junge Menschen sind dieser Meinung. Und bereits 2012 stellte das Fraunhofer ISI in seiner Zukunftsvision für einen nachhaltigen Verkehr fest: »Zu Fuß gehen und Rad fahren gehört zum Lebensstil einer immer mehr auf Gesundheit und nachhaltige Lebensqualität ausgerichteten Bevölkerung.«

**Vorhandenes optimieren** Verkehrsfluss und Verkehrssicherheit für Radfahrer und Fußgänger sollten im Vordergrund der Planung stehen.

- Wie wäre es mit einem Kreuzungsumbauprogramm »Zwanzig Kreuzungen bis 2020«? Der Inhalt: Übersichtliche Neugestaltung, selbsterklärende Fahrradspuren und Ampeln mit kurzen Umlaufzeiten, die den Nichtmotorisierten Vorrang geben.
- Warum werden nicht alle freien Rechtsabbieger zurückgebaut? Sie beschleunigen den Autoverkehr in gefährlichem Maße, verursachen wei-

te Wege für Radfahrer und Fußgänger und nehmen ihnen Platz weg.

- Und überhaupt: Wieso wird dem Auto immer noch so viel Raum gegeben? Wer den Rathausmarkt noch als Parkplatz kennt oder die Mönckebergstraße als vierspurige Hauptverkehrsstraße, weiß, wie viel Urbanität eine Stadt gewinnen kann, wenn sie klug mit ihren Flächen haushält.

**Neues gestalten** Wie wäre es, den Radverkehr als neuen Baustein in das Senatsprogramm »Bündnis für das Wohnen in Hamburg« aufzunehmen? In Hamburg wird viel gebaut. Warum nicht ein fahrradfreundliches Quartier nach dem Vorbild der Stadt Houten bei Utrecht? Dort ist die ganze Erschließung auf den Radverkehr ausgelegt. Das Fahrrad ist schnell und praktisch, für weitere Strecken ist der Bahnhof gut zu erreichen. Autofahren ist möglich, aber unpraktisch.

Das wäre für Deutschland wegweisend.

Susanne Elfferding

Fotos: Foto Jarrett M CC by 2.0

## »HAMBURG 2030«

Das war das Thema unseres Vortrags vor der Fahrradwerkstatt im Sommer 2014. Die Fahrradwerkstatt ist ein vom Ersten Bürgermeister initiiertes städtisches Gremium, in dem sich die Behördenleitungen und Verwaltungsspitzen über die Weiterentwicklung des Radverkehrs austauschen. Die wichtigsten Prognosen, Trends und Forderungen lesen Sie in unserer neuen Serie.



## Klingelingeling – da kommt der Radler an

War ja gerade wieder Hafengeburtstag. Oder eine dicke irgendwas of the Seas liegt im Blohm+Voss-Dock. Oder es ist einfach nur viel los in der Stadt. Oder, oder, oder. Gemeinsam haben diese Events alle, dass haufenweise Volks unterwegs ist und dabei vorzugsweise die Radverkehrsanlagen bevölkert. Mit parkenden Autos auf Radfahr- bzw. Schutzstreifen will ich mich hier



gar nicht aufhalten. Vielmehr gehen mir Fußgänger und Fußgängerinnen durch den Kopf, die mich anmeckern, sobald ich den Wunsch äußere, doch bitte vorbeigelassen zu werden. Auf benutzungspflichtigen Radwegen, versteht sich. Sonst wäre ich da ja gar nicht unterwegs. Oder auf der Fahrbahn im Elbtunnel. Also jeweils dort, wo mir nicht die Wahl bleibt. Ich klinge zart und freundlich. Einmal, zweimal, beim dritten Mal bequemt man sich, 50 cm weiter rechts zu gehen, und meckert, ich solle mal langsamer fahren. Oder ich klinge nicht, reduziere mein Tempo auf Schrittgeschwindigkeit, frage höflich, ob ich vorbei darf, werde angemault, ich solle doch mal klingeln. Egal, was ich tue, zwischen Hipsterbart und Armani-Kappe erklingt irgendein Text Marke »Entspann dich mal.« Äh, nein. Entspannt kann ich mir nicht leisten. Ich muss zu sehr auf die ganzen Menschen achten, die so wunderbar entspannt sind, dass sie mir vor die Reifen latschen ohne zu gucken, zu dritt die ganze Breite eines gemeinsamen Geh- und Radwegs ausnutzen oder einfach mal zum Knutschen vor mir stehen bleiben, so dass ich gerade noch in die Eisen gehen kann. Mpf.

Fotos: Amrey Depenau

Amrey Depenau



**NORWID**  
Räder für Velosophen

In unserer feinen Fahrradmanufaktur fertigen wir seit 1992 Traumrahmen und -räder aus Stahl nach Ihren individuellen Wünschen, z. B. das **Skagerrak**, handgefertigt und auf Maß.

**Edler Fahrrad- und Rahmenbau**  
Trekkingräder · Rennräder · Mountainbikes und Ihr Traumrad  
Norwid Fahrradbau GmbH · Tel.: (041 21) 246 58 · www.norwid.de · info@norwid.de

## IHR MEISTERBETRIEB IN HAMM

Sievekingsallee 96  
20535 Hamburg-Hamm  
Tel. 040 - 219 46 34  
info@koech2rad.de  
www.koech2rad.de





**STEVENS • GUDEREIT • MÜSING • A2B • FALTER**

**Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club Landesverband Hamburg e.V. (ADFC Hamburg) sucht zum 1. Juli 2015 oder später eine/n**

## Verkehrspolitische/n Referenten/in

(30 Stunden/Woche)

Zu den Aufgaben gehören unter anderem:

- Konzeptionelle Ausarbeitung der verkehrspolitischen Schwerpunkte des ADFC Hamburg sowie kritische und konstruktive Begleitung der Umsetzung einer Fahrradstadt Hamburg, wie sie im Koalitionsvertrag zwischen SPD und Grünen in Aussicht gestellt wurde
- Entwurf und Umsetzung von Kampagnen zu verkehrspolitischen Themen
- Ausbau, Intensivierung und Pflege von Kontakten zu Politik und Behörden
- verkehrspolitische Pressearbeit
- Zusammenarbeit mit den ehrenamtlichen Vereinsgremien (Projektkoordination) und Beratung des Vorstands in verkehrspolitischen Fragen
- Betreuung von Projekten zur Verkehrssicherheitsarbeit

alle weiteren Infos auf [hamburg.adfc.de/referentin](http://hamburg.adfc.de/referentin)

# BIKE TEAM

RadReisen

## TREKKINGBIKE - MTB - RENN RAD

Europa und weltweit

[www.biketeam-radreisen.de](http://www.biketeam-radreisen.de)



Cartoon: Denis Mohr

## Kontakt

### ADFC-Geschäftsstelle

ADFC Hamburg  
Koppel 34 – 36  
20099 Hamburg  
Tel.: 040-39 39 33  
Fax: 040-390 39 55,  
info@hamburg.adfc.de.

Öffnungszeiten: keine; Verabredungen zum Kartenkauf oder Broschürenabholen sind aber möglich. telef. erreichbar: Di+Do 10–12 Uhr + Mi 15–17 Uhr

### Bankverbindung

ADFC Hamburg  
GLS Gemeinschaftsbank eG  
IBAN DE80430609672029445600  
BIC GENODEM1GLS

[www.hamburg.adfc.de](http://www.hamburg.adfc.de)  
[www.facebook.com/adfchamburg](http://www.facebook.com/adfchamburg)

### Aktiv werden

Wir freuen uns über neue Aktive in unseren Arbeitskreisen und Bezirksgruppen. Bei Interesse rufen Sie die Ansprechpartnerin an. Verwenden Sie diese Telefonnummern bitte nur zu diesem Zweck. Alle anderen Anfragen richten Sie an die Geschäftsstelle.

**Arbeitskreis (Ak) GPS:** 2. Mi. im Monat, 19 Uhr, ADFC-Geschäftsstelle, gps@hamburg.adfc.de  
**Ak Öffentlichkeitsarbeit:** Termine auf Anfrage, D. Lau  
**Ak Radtourenprogramm:** letzter Mi. in ungeraden Monaten, 19 Uhr, ADFC-Geschäftsstelle; S. Kayser  
**Ak Computer:** J. Wellendorf  
**Ak Fahrrad-Reparatur-Seminare:** J. Wellendorf  
**Ak Verkehr:** vierter Montag im Monat, 19 Uhr, ADFC-Geschäftsstelle; J. Deye  
**Bezirksgruppe (BG) Altona:** 3. Mi. im Monat, 19:30 Uhr, Viktoria-Kaserne/Frappant, Zeiseweg 9; Benjamin Harders  
**BG Bergedorf:** R. Reumann  
**BG Eimsbüttel:** 1. Di. im Monat, 20 Uhr, wechselnde Gaststätten; C. Scholz  
**Bezirksgruppe (BG) Harburg:** Treffen bitte in der Geschäftsstelle erfragen  
**BG Mitte:** erster Mo. im Monat, 19 Uhr, ADFC-Geschäftsstelle; G. Sommer  
**BG Wandsbek:** 1. Di. im Monat, 20 Uhr, wechselnde Gaststätten; C. Scholz  
**Fahrgastbeirat (HVV):** N. N. Liege- und Spezialradstammtisch: 1. Mi. im Monat, 19 Uhr im Café SternChance, Schröderstiftstr. 7; M. Himmel  
**Radfahretreffen:** letzter Do. im Monat, ab 19 Uhr, Restaurant »Memorandum«, Lattenkamp 8; W. Heckelmann  
**Radreise-Messe-Team:** ADFC-Geschäftsstelle via rrm@hamburg.adfc.de  
**Online-Redaktion:** Treffen nach Bedarf. Nächsten Termin bitte erfragen, Johanna Drescher  
**Redaktion RadCity:** U. Dietze  
**Themenabende in der Geschäftsstelle:** P. Hardtstock Vorstand: Kontakt über die Geschäftsstelle

### Kontakt zu den Gruppen

**Deye, Jens:** hamburg-eimsbuettel@hamburg.adfc.de, ak-verkehr@hamburg.adfc.de  
**Dietze, Ulf:** Tel.: 63 27 07 94, ulf.dietze@hamburg.adfc.de  
**Drescher, Johanna:** via ADFC-Geschäftsstelle  
**Harders, Benjamin:** altona@hamburg.adfc.de  
**Hardtstock, Petra:** Tel.: 602 62 11, phardtstock@alice-dsl.net  
**Heckelmann, Wolfgang:** Tel.: 61 19 29 70, wolfganghde@gmx.de  
**Himmel, Morten:** Tel.: 27 14 56 45, morten.himmel@gmx.net  
**Kayser, Stefan:** Tel.: 89 01 93 23, touren@hamburg.adfc.de  
**Lau, Dirk:** dirk.lau@hamburg.adfc.de  
**Reumann, Reinhold:** Tel.: 735 57 70, berge-dorf@hamburg.adfc.de  
**Scholz, Christian:** Tel.: 64 55 44 63, hfungi@gmx.de  
**Sommer, Georg:** Tel.: 20 23 90 13, BG-Mitte@hamburg.adfc.de  
**Wellendorf, Jörg:** info@hamburg.adfc.de

## Fördermitglieder des adfc Hamburg

[hamburg.adfc.de/foem](http://hamburg.adfc.de/foem)

**Ausrüstung** Globetrotter Ausrüstung Denart & Lechart GmbH **Beratung** Verbraucherzentrale Hamburg (korporatives Mitglied) **Carsharing** cambio Hamburg CarSharing Lilienstraße 11, Lilienhof coworking office, 20095 HH, Tel.: 41 46 67 00 **Führung** Hamburg-City-Radtour Bernd Kaupert, Nienstedter Str. 13, 22609 HH, Tel.: 0172-511 76 57 **Fahrradtaxi Pedalotours** GmbH, Riedeck 51, 22111 HH **HARI Rikscha** Hamburg Melanie Rinke, Schwarzenbeker Ring 11, 22149 HH, Tel.: 20 90 55 14 **Twietenkieker** in Hamburg Reisen Dipl.-Geogr. Carsten Ruthe, Zassenhausweg 86, 22589 HH, Tel.: 85 38 27 94 **Handel** Biedler Bikes Jarrestraße 29, 22303 HH, Tel.: 27 80 08 00 **Die Kette** Elbewerkstätten GmbH Friesenweg 5 b-d, 22763 HH, Tel.: 42868-3737 **Dr. Bike im UKE** – Martinistr. 52, 20246 HH, Tel.: 51 32 66 66 **eBike Company** GmbH Lindenplatz 1, 20099 HH, Tel.: 2 09 33 22 10 **Eimsbüttler Fahrrad-laden** Uwe Krafft, Osterstr. 13, 20259 HH, Tel.: 49 30 61 **Fahrrad Buck** Tibarg 28, 22459 HH, Tel.: 58 20 98 **Fahrrad Cohrt** Saseler Chaussee 52, 22391 HH, Tel.: 640 60 64 **Fahrrad Löwe** Wandsbeker Chaussee 13, 22089 HH, Tel.: 25 59 91 **Fahrrad XXL Marcks** Curslacker Neuer Deich 38, 21029 HH, Tel.: 72 41 57 0 **Fahrradhaus Meincke** Erdkampsweg 24, 22335 HH, Tel.: 50 30 50 **Fahrrad Nielandt** Friedrich-Ebert-Damm 30, 22049 HH, Tel.: 693 00 20 **Fahrrad Nielandt** Straßburger Str. 9-11, 22049 HH, Tel.: 61 22 80 **Fahrrad Pagels** Horner Landstraße 191, 22111 HH, Tel.: 651 83 86 **Fahrrad Center Harburg** Großmoordamm 63, 21079 HH, Tel.: 32 31 00 10 **Fahrradladen St. Georg** Schmilinskystraße 66, 20099 HH, Tel.: 24 39 08 **Fahrradstation Dammtor/Rothensbaum** einfall GmbH Schlüterstraße 11, 20146 HH, Tel.: 41 46 82 77 **Fahrradzentrum Eppendorf** Eppendorfer Weg 231, 20251 HH, Tel.: 51 32 66 66 **JODY 2 Rad** Hofweg 68, 22085 HH, Tel.: 22 73 94 74 **Koech 2-Rad Technologie** Sievekingsallee 94-96, 20535 HH, Tel.: 219 46 34 **MSP Bikes** GmbH Rentzelstraße 7, 20146 HH, Tel.: 45 03 61 80 **Rad & Service** Niendorf Paul-Sorge-Straße 140, 22455 HH, Tel.: 41 45 37 83 **Rad & Tat** Am Felde 2, 22765 HH, Tel.: 39 56 67 **Radspport von Hacht** Breitenfelderstr. 9, 20251 HH, Tel.: 48 06 04 17 **Radspport Wulff** Frohmestr. 64, 22459 HH, Tel.: 550 84 72 **Radwerk** »Fahrradhandel« GmbH Langenfelder Damm 5+6, 20257 HH, Tel.: 49 93 37 **RBK – Fahrräder** Denickestraße 25, 21073 HH, Tel.: 765 84 89 **Hersteller** Norwid Fahrradbau GmbH, Bauerweg 40, 25335 Neuendorf b. E., Tel.: 04121-246 58 **Initiative** Zukunftsforum Blankenese e.V. Harris Tiddens, Mühlenberger Weg 64 A, 22587 HH, 0170-8369071 **IT** sprind it-service GmbH & Co. KG, Schützenstraße 110, 22761 HH, Tel.: 38 68 69 90 **Messe** REISEN Hamburg Messeplatz 1, 20357 HH, Tel.: 3569-0 **OPNV** Hamburger Verkehrsverbund Steindamm 94, 20099 HH, Tel.: 32 57 75-0 **Parken** FahrradGarderobe M. Kellenbenz & H. Schepers c/o Social Impact Lab Hamburg, Pastorenstraße 16-18, 20459 HH, Tel.: (0175) 5663573 **Planung** VTT Planungsbüro Neumünstersche Straße 17, 20251 HH, Tel.: 4 80 96 98 00 **Recht** Kanzlei für Verkehrs- und Medizinrecht Mike Olaf Fröhlich, Neuer Wall 50, 20354 HH, Tel.: 39 90 13 85 **Matthies Rechtsanwältin** Dr. Anja Matthies, Katharinenstr. 11, 20457 HH, Tel.: 29 81 34 90 **Reise** Die Landpartie Radeln & Reisen GmbH Industriefhof 3, 26133 Oldenburg, Tel.: 0441/570683 - 0 **Sport** Eimsbütteler Turnverband e.V. Bundesstr. 96, 20144 HH, Tel.: 40 17 69-0 **Verleih** Hamburg City Cycles Lars Michaelsen, Bernhard-Nocht-Str. 89-91, 20359 HH, Tel.: 21 97 66 12 **Mehrrad e. K.** www.mehrrad.de **Zubehör** Firma Paulchen System Volkmar Kerkow Grandkuhlenweg 18, 22549 HH, Tel.: 8329590

## Impressum

**Herausgeber** Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club, Landesverband HH e.V., Koppel 34–36, 20099 Hamburg  
**Redaktion RadCity** redaktion@hamburg.adfc.de  
Amrey Depenau, Ulf Dietze (v. i. S. d. P.), Stefan Eli, Wolfgang Henn, Mechthild Klein, Dirk Lau, Michael Link, Katja Nicklaus, Michael Prah, Lutz Rabsch, Petra Stang, Nele Will  
**Redaktion Radtourenprogramm** Karin Gillwald, Martin Günther, Stefan Kayser, Jörg Lückemeyer, Reimer Mohr, Friederike Suck  
**Titelfoto:** Ulf Dietze  
**Layout:** Ulf Dietze  
**Anzeigen:** Es gilt Preisliste 24 vom 18.12.2014. ISSN: 1617-092X  
**Auflage dieser Ausgabe:** 19.000  
Die Beiträge geben nicht unbedingt die Positionen des ADFC HH wieder. Nachdruck oder Weiterverwendung von Beiträgen und Abbildungen nur mit Genehmigung des ADFC HH.  
**Download:** [hamburg.adfc.de/radcity](http://hamburg.adfc.de/radcity)

## Ihre Post

redaktion@hamburg.adfc.de oder ADFC RadCity, Koppel 34-36, 20099 Hamburg. Ggf. kürzen wir.

### Falschparker

Unsere Billstedter Hauptstraße sollte vor mehreren Jahren für ein Jahr probeweise zweispurig sein und der Radweg wurde vom Fußweg provisorisch auf die Straße verlegt mit entsprechend deutlicher Markierung als Radfahrstreifen.

Ich habe eher sechs Richtige im Lotto, als dass ich einen Polizeibeamten in der Billstedter Hauptstraße sehe, der Autofahrer gebührenpflichtig belehrt, nicht auf dem Radfahrstreifen zu halten.

Willi Mittelstädt, Billstedt

### »Keiner schafft sein Auto ab«

RadCity 6/2014 »Machen!« – Interview mit Olaf Scholz und RadCity 2/2015 »Geteiltes Auto, gutes Auto?« – Interview mit Cambio Carsharing I

Hallo und Danke für eure super Rad-City-Zeitung Hamburg. – Nicht so gut gefallen hat mir das Interview mit unserem alten und neuen Bürgermeister (was wird nun eigentlich aus dem Wahl-Versprechen mit den Fahrradstraßen falls mehr Rad- als Autoverkehr?) und der Car-Sharing-Firma (die wollen noch mehr Autos auf die Straße bringen und schaffen das auch; die Nicht-Autobesitzer werden schließlich angesprochen, die sonst anders fahren würden, und keiner schafft sein Auto wegen Sharing ab).

J. Warnek

### Fahrradklima und Vorbilder

RadCity 2/2015 »Klimawandel fällt aus« – Ergebnisse des Fahrradklimatests

Dem Artikel von Susanne Elfferding widerspreche ich teilweise: Ich bin Mitte letztes Jahr aus dem Dreiländereck nach Hamburg gezogen und bin ca. 1300 km mit dem Bike durch Hamburg gefahren. Dabei sind mir Dinge aufgefallen, die ich so aus dem Süden nicht kenne: Autofahrer sind mir weitestgehend als rücksichtsvolle Verkehrsteilnehmer begegnet. Als besonders rücksichtslose Zeitgenossen habe ich die Fahrradkuriere in Erinnerung. Eine große Anzahl von Bikern sollte zum Augenarzt

gehen – sie sind vermutlich »Rotblind« und gefährden sich und andere, weil sie trotz roter Ampeln über Kreuzungen fahren. Dabei sind sie besonders Kindern ein »gutes Vorbild«.

Jürgen Trocnea, Eidelstedt

### Unplattbar

RadCity 2/2015, Kolumne

Mit Interesse lese ich immer die Kolumne von Amrey Depenau, diesmal »Voll Panne«. Die sogenannten Unplattbaren ver-



hindern zwar einige Platte, aber ein Allheilmittel sind sie nicht! Den letzten Platten hatte ich vor zwei Wochen mit einem Marathon Plus, der zum Zeitpunkt des Schadens ca. 4.000 km gelaufen war. Ein Glassplitter, der sich im leicht schlammigen Boden versteckt hatte, durchstieß mühelos die Schutzschicht und zwang mich zu 5 km Schiebeleistung. Den Übeltäter habe ich vor dem Flicker dokumentiert ...

Jürgen Köhler

### Zweifel an Engstellenlösung

RadCity 2/2015 »Was soll die Streifenmalerei?« – Schutzstreifen und Radfahrstreifen erhöhen die Sicherheit

Als schon lange ADFC-Mitglied und mit der Verbandsarbeit insgesamt sehr zufrieden, muss ich nun doch mal meckern. Nicht über Radwege auf der Straße. Die sind glatter, stabiler, also nicht nur sicherer, sondern auch schneller. Aber über das Schönreden von Verhandlungsergebnissen.

Das Aussetzen von Schutzstreifen an »Engstellen« führt zu Vorfahrtsgefühlen bei Autofahrern, die oft schon den Schutzstreifen großzügig ignorieren. Mein schlimmstes Beispiel: Lessingtunnel,

Hamburg Altona, wo der Schutzstreifen mitten im Tunnel endet, Radler so unnötig zum Mit-Warten an der Autoampel zwingt. Wenn sie nicht vorher schon von den Autos überfahren werden, die rücksichtslos nach rechts ziehen, sobald die Markierung aufhört.

Und jetzt Bushaltestellen auf dem kombinierten Fahrrad-Bus-Streifen vor dem Dom. Tipp der RadCity: Einfach mal warten hinter dem Bus. Schöne neue Radwelt! Das war doch mal ein Konzept, um den Auto(!)-Verkehr auszubremsten.

Sören Rabethge

### Rücksichtsvolle Kurierfahrer

Vielen Dank für den hilfreichen Artikel. Ich bin fast geneigt diesen in Kopie ständig dabei zu haben, damit die anderen Verkehrsteilnehmer darauf aufmerksam werden. Ich fahre zur Arbeit täglich auf dem Hofweg hin und zurück. Dabei sind bereits viele Kurierfahrer oder der Lieferverkehr sehr rücksichtsvoll und lassen genügend Platz auf dem Radfahrstreifen.

Ich habe aber ein Problem wo ich nicht weiß, wie ich mich richtig verhalten soll: Ein Auto überholt mich vollständig und setzt dann den Blinker zum Rechtsabbiegen. Muss das Auto warten, bis ich wieder vorbei gefahren bin, oder muss ich das Auto abbiegen lassen. Die meisten Autos warten. Ich fühle mich aber unwohl. Danke für eure Antwort.

Jörn Gerull

### Antwort der Redaktion:

Nach § 9 Abs. 3 StVO: »Wer abbiegen will, muss entgegenkommende Fahrzeuge durchfahren lassen, Schienenfahrzeuge, Fahrräder mit Hilfsmotor und Fahrräder auch dann, wenn sie auf oder neben der Fahrbahn in der gleichen Richtung fahren.«

Die RadlerIn fährt im beschriebenen Fall entweder auf der Fahrbahn (Schutzstreifen) oder neben der der Fahrbahn (Radfahrstreifen). Der Radfahrende hat also Vorrang.

Man lebt natürlich sicherer, wenn man als RadfahrerIn damit rechnet, dass ein Autofahrer, der sich eben schon im Abstand verschätzt hat, das evtl. gleich noch einmal tut ...

### Ehrenamtliche/r gesucht

### Reisevorträge für die Geschäftsstelle organisieren

Der ADFC bietet von September bis April ca. 2 Themenabende pro Monat an. An diesen Abenden berichten Ehrenamtliche von ihren Radreisen rund um die Welt und zeigen Bilder oder Videos. Wir suchen ein bis zwei Ehrenamtliche, die die Themenabende vorbereiten und durchführen.

**Kontakt: Johanna Drescher, info@hamburg.adfc.de**

#### Die Aufgaben:

- neue Vortragende finden und den bestehenden Interessentenkreis anschreiben
- Programm zusammenstellen
- Ankündigungstexte und Bilder an die RadCity-Redaktion weitergeben
- Geschäftsstelle vorbereiten, Eintritt kassieren, Einnahmen abrechnen
- viele nette Gespräche mit Radreisenden und Besuchern führen

Sie sollten Interesse an Radreisen haben, gerne mit Menschen zusammen arbeiten, mit dem Schreiben von E-Mails vertraut sein und sich terminlich auch einige Monate vorher festlegen können. Selbstverständlich erfolgt eine Einarbeitung durch die Vorgängerin und die Mitarbeiter der Geschäftsstelle unterstützen Sie ebenfalls gerne.

# Fotoshooting Fehmarn

Es ist 5 Uhr am Sonntagmorgen und mein Wecker reißt mich aus dem Schlaf. Meine erste Radtour mit dem ADFC soll heute auf Fehmarn stattfinden. Schnell noch gefrühstückt und los geht's.



Letzte Einweisung vor dem Start

**G**espannt treffe ich am Sammelpunkt Hauptbahnhof/Kirchenallee ein. Nach und nach kommen die Mitstreiter. Die Tour startet mit 18 Leuten. Telefonisch hatte ich mich beim Tourenleiter Reimer Mohr angemeldet. Wir tragen unsere Räder hinunter auf den Bahnsteig und in den Zug. Abfahrt ist um 8.33 Uhr, der Zug ist pünktlich.

Viele der Teilnehmer kennen sich durch gemeinsame Touren. Während der Zugfahrt von zweieinhalb Stunden Dauer gibt es lebhafte Gespräche.

In Puttgarden angekommen hält Reimer noch eine kurze Ansprache, bevor es dann endlich auf die Räder geht. Die Radtour begleite ich auch als Fotograf für die ADFC-RadCity. Die Lichtverhältnisse sind zu Anfang sehr ungünstig (Sonne im Rücken) deshalb entscheide ich mich, am

Der Leuchtturm von Flügge – einer unserer Pausenorte

Schluss des Feldes zu fahren (nicht sehr schlau, wie sich später herausstellt). Gegenwind war angekündigt und erschien auch schon auf uns gewartet zu haben.

Zügig geht es voran, die Radtour ist mit 2 Sternen ausgeschrieben (schnelle Tour). Schon bald merke ich aber dass fürs Fotografieren viel mehr Zeit erforderlich wäre. Gegenwind und immer wieder die Versuche aufzuschließen kosten mich viel Kraft. Vielen Dank an die gesamte Gruppe, dass sie das eine und andere Mal auf den »rasenden Bildreporter« gewartet hat. Dann trifft es einen der Mitfahrer: Plattfuß am Hinterreifen. Nach kurzer Flickzeit schließen er und ein weiteres Mitglied über eine Abkürzung wieder zur Gruppe auf.

In Petersdorf legen wir bei der Kirche einen kurzen Stopp ein. Hier stärkt sich jeder mit Getränken und Essen aus dem eigenen Vorrat.

Der Untergrund unserer Strecke ist sehr unterschiedlich. Es beginnt auf der Asphaltstraße und es folgen verschiedene Sandböden. Die Landschaft, wie bei uns im Norden nicht anders zu erwarten, bietet viel flaches Land mit kleinen bewaldeten Wegen.



Der Fotograf hinkt wieder hinterher ...

Mittagessen gibt es in Flügge am Leuchtturm. Zur Auswahl stehen Fischbrötchen oder Apfelkuchen mit Sahne.

Dazu wahlweise Bier oder Kaffee. Satt und zufrieden geht es weiter in Richtung Fehmarnsundbrücke. Hier teilt sich dann die Gruppe, ein Teil fährt nach Puttgarden und der andere nach Burg. Im Zug treffen sich beide Gruppen zur Heimfahrt wieder.

Fazit: sportlich gesehen war dies eine sehr schöne Tour. Da ich gern meine Hobbys Radfahren und Fotografieren verbinde, war es für mich allerdings mitunter etwas schwierig. Der Teamgeist der Gruppe hat mir sehr gut gefallen. Mit dieser Gruppe jederzeit wieder.

Wolfgang Henn

weitere Fotos auf [hamburg.adfc.de/?1114](http://hamburg.adfc.de/?1114)



# LIEBER FAHREN ALS LAUFEN

FAHRRADSCHLOSS „STEEL-O-CHAIN  
810/85 GLOBETROTTER“ VON ABUS



~~44,95 €~~

34,95 €



## **Globetrotter**

Träume leben.

# Ich hab den Gesundheits-Scheck.

**AOK**  
Rheinland/Hamburg

AOK-Versicherte haben es besser:  
Zum Beispiel mit bis zu 600 Euro Bonus  
für gesundheitsbewusstes Verhalten.  
[www.leistungen.rh.aok.de](http://www.leistungen.rh.aok.de)

**Wir investieren in  
Ihre Gesundheit.**

**Jetzt  
Vorteile  
sichern**

Mehr Infos auch am  
**AOK-Stand** auf der  
**ADFC Radreise-Messe**  
am 22. Februar 2015  
11-18 Uhr im CCH Hamburg.  
Eintritt für AOK-Mitglieder  
nur 2,50 EUR statt 7 EUR.

**Kompetenz für  -Bikes – vollgefedert und faltbar**

**Fahrrad  
Cohrt**  
\* SEIT 1990 \*



**ÜBER  
20  
JAHRE  
LEIDENSCHAFT**

**Aus Überzeugung Manufaktur-Räder:**

**utopia velo** 



**riese und müller**  
Gefedert radfahren.

**FLYER**

Innovation in Mobility

**PATRIA**

**NÖRWID**



**Verkauf & Beratung**  
Mo. bis Fr. 10–20 Uhr  
Samstag 10–16 Uhr

**Werkstatt & Service:**  
Mo. bis Fr. 10–13 Uhr und 15–20 Uhr  
Samstag 10–16 Uhr

Saseler Chaussee 52 • 22391 Hamburg (Wellingbüttel / Sasel)  
**Telefon: 040 - 640 60 64 • [www.fahrrad-cohrt.de](http://www.fahrrad-cohrt.de)**